



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch



Heimvorteil

80 Jahre bewährte Immobilienkompetenz in Küssnacht.

info@ginesta.ch
+41 44 910 77 33

Ginesta
Immobilien

Hotz baut um

Die zentrale Apotheke in Küssnacht bekommt ein neues Gesicht. Der Umbau beginnt Ende Oktober, der Ersatzcontainer steht für rund ein Jahr bereit. **3**

Unfall auf der Forch

Ein 78-jähriger Mann stürzte am Freitag mit seinem Velo auf der Kaltensteinstrasse. Die Rega musste ihn mit dem Helikopter ins Spital fliegen. **5**

Empfang der Ruderer

An der Olympiade in Paris holten sie Bronze, nun wurden sie im Seeclub Küssnacht gebührend gefeiert: Andrin Gulich und Roman Röösl. **Letzte Seite**

Förderkonzert für junge Talente am Klassikfestival

Mit dem Extrakonzert «Junge Talente» eröffnet heute Donnerstagabend das Klassikfestival Küssnacht mit Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern das Festivalprogramm.

Junge Künstlerinnen und Künstler der Förderklasse der Musikschule Pfannenstiel gestalten am Donnerstag, 12. September, um 19 Uhr ein Konzert im Rahmen des Programms «Next Generation» im Seehof Küssnacht. Hier trifft die Freude am Musizieren auf die Freude an Begegnungen mit Gleichgesinnten und auf die Aufmerksamkeit und die Resonanz des breiten Publikums und macht es so zu einem unvergesslichen Erlebnis für die jungen Talente. Der Eintritt ist frei.

Weltklasse – Abend für Abend

Am Eröffnungsabend des Klassikfestivals Küssnacht 2024 mit dem diesjährigen Motto «Sphären» trifft Klassik auf Jazz,

Mandoline auf Piano, Osten auf Westen. Am Samstagabend tritt Yen Han, die ehemalige Primaballerina des Opernhauses Zürich, zusammen mit dem bekannten Schweizer Pianisten Teo Gheorghiu auf. Sie versinnbildlichen die Verschmelzung zweier Kunstformen, die sich gegenseitig inspirieren und gleichberechtigt gegenüberstehen. Mit sphärischen Klängen des Barocks bereichert der Starblockflötist Maurice Steger das grosse Finale eines vielfältigen Festivalwochenendes.

Doch gibt es darüber hinaus noch allerhand anderes zu entdecken: Kinderkonzerte und Meisterkurs, Künstlergespräche und Konzerteinführungen sowie persönliche Begegnungen in der Klassik-Lounge. Jeder und jede kann sich selber überzeugen. (e.)

Weitere Infos: www.klassikfestival.ch;
Tickets: www.ticketino.com /
Buchhandlung Wolf, Küssnacht

Programm von Donnerstag bis Sonntag

- Donnerstag, 12. September, 19 Uhr: «Next Generation» – Seehof Küssnacht.
- Freitag, 13. September, 19 Uhr: Eröffnungskonzert «Classic meets Jazz» – Konzertsaal St. Georg.
- Samstag, 14. September, 11 Uhr: Kinderkonzert – Checker Julian, Singsaal Wiltiswacht.
- Samstag, 14. September, 19.30 Uhr: «Sphärisch», Klavierabend mit Tanz – Konzertsaal St. Georg.
- Sonntag, 15. September, 11 Uhr: Kinderkonzert «Pernille und die Geisterschwester» – Singsaal Wiltiswacht.
- Sonntag, 15. September, 19.30 Uhr: «Himmelsteine», Sphären des Barocks – Konzertsaal St. Georg.



Leitung (v.l.): Sonja und Astrid Leutwyler. BILD ZVG



Bahnhof Goldbach Kunst am Bau auffrischen

Sisyphus ist gemäss der griechischen Sage dazu verdammt, einen Felsblock endlos hinaufzurollen, weil er immer wieder runterpurzelt. Diese Figur begleitet die Pendlerinnen und Pendler am Bahnhof Goldbach in der Unterführung und versinnbildlicht deren Alltag. Erschaffen hat das Relief der inzwischen verstorbenen Schweizer Künstler Werner Ignaz Jans (1941–2022). Seine bunten Relieffiguren waren damals eine Antwort darauf, den Beton freundlicher zu gestalten.

Doch die Unterführung zeigt inzwischen Witterungsspuren. Die Gemeinde Küssnacht will das historische Erbe bewahren und klärt zurzeit ab, wie und mit welchen Mitteln das Kunstwerk aufgefrischt werden soll. Fest steht: Auch die Bewohner des Goldbach-Quartiers wollen sich beteiligen sowie die SBB-Denkmalpflege, denn das Werk gilt in seiner Machart als einzigartig in der Schweiz. (ks.)

BILD DENNIS BAUMANN

Seite 7

ANZEIGEN

Ihre Spende bewegt


Unterstützen Sie den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung.
www.tixi.ch/spenden



schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch



All business is local. Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuessnachter.ch



Grosser Markt mit 30 Ständen und Kaffi Raphi

Herbstfest

Samstag, 14. September

10 Uhr: Gottesdienst im Festzelt
11 - 18 Uhr: Live-Musik, Clown Nunny, Weinbar, Festzelt, Führungen, Kinderprogramm, Shuttle-Service



Martin Stiftung, Im Bindschäler 10, Erlenbach

MARTIN STIFTUNG



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

TOYOTA bZ4X

100% elektrisch. 100% 4x4.



ab CHF

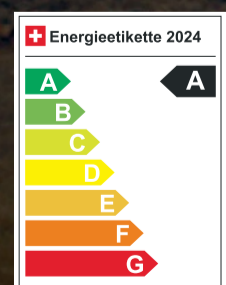
199.–
• im Monat

oder ab CHF 41'900.–



Jetzt konfigurieren
und probefahren.

bZ4X Trend FWD 11 kWh OBC, 204 PS, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 41'900.–, Leasingrate CHF 199.–/Monat, Ø Verbr. 14,4 kWh/100 km, CO₂ 16 g/km, En.-Eff. A. Abgebildetes Modell: bZ4X Style AWD 11 kWh OBC, 218 PS, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 48'800.–, Leasingrate CHF 249.–/Monat, Ø Verbr. 16,2 kWh/100 km, CO₂ 18 g/km, En.-Eff. A. Leasingkonditionen: Anzahlung 33% des Brutto-Verkaufspreises, Eff. Jahreszins 1,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Laufzeit 36 Monate und 10'000 km/Jahr. Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Nicht mit Flottenrabattkumulierbar. Die Verkaufsaktion ist gültig für Vertragsabschlüsse und deren Immatrikulation vom 1.9. – 31.10.24 oder bis auf Wiederruf. Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.





Geschäftsführer Philipp Bretscher vor seiner Apotheke, die bald umgebaut wird. Die Arbeiten dauern planmässig rund ein Jahr.

BILDER JARED THOMAS

Apotheke zieht ins Provisorium

Während des Umbaus der Apotheke Hotz im Herzen von Küsnacht geht der vollständige Betrieb in einem Provisorium weiter. Am 26. Oktober ist Zügeltermin, im August 2025 will Geschäftsführer Philipp Bretscher dann neu eröffnen.

Jared Thomas

Die Apotheke Hotz in Küsnacht wird ab nächstem Monat umfassend umgebaut. Der Umbau soll bis August 2025 abgeschlossen sein. Während dieser Bauphase bleibt die Apotheke in einem temporären Provisorium geöffnet, das direkt neben dem bisherigen Standort auf einem Parkplatz an der Zürichstrasse errichtet wird. «Wir würden am liebsten gar kein Provisorium brauchen», erklärte Geschäftsführer Philipp Bretscher. Doch die temporäre Lösung sei notwendig, um den Apothekenbetrieb während des Umbaus aufrechtzuerhalten.

Grund für den Umbau

Die bisherigen Geschäftsräume der Apotheke sind zu klein geworden. Insbesondere fehlt es an Lagermöglichkeiten, weshalb sich das Team der Apotheke entschlossen hat, die Räume zu erweitern. Der Umbau umfasst den bestehenden Verbindungsgang zwischen zwei Gebäu-

den der Apotheke, der angehoben und durch einen zusätzlichen Stock erweitert wird. «So sollen die beiden Häuser noch besser verbunden werden», sagte Bretscher in Bezug auf die geplanten Massnahmen.

Während der Bauphase wird der Betrieb in einen Doppel-Container verlagert. Dieser bietet auf etwa 100 Quadratmetern ausreichend Platz für alle Bereiche der Apotheke, darunter die Verkaufsräume, das Backoffice und Lagerflächen. Das Sortiment bleibt vollständig erhalten, ebenso wie die gewohnten Dienstleistungen, wie der Geschäftsführer betont. «Das Erlebnis für den Kunden wird genau gleich angenehm und gut bleiben», so Bretscher.

Erweiterung um Hausarztpraxis

Nach Abschluss des Umbaus wird die Apotheke nicht nur mehr Platz bieten, sondern auch eine neue Hausarztpraxis beherbergen. Diese soll es den Kunden ermöglichen, medizinische Diagnosen und

Beratungen vor Ort in Anspruch zu nehmen, ohne lange auf Termine warten zu müssen, so Philipp Bretscher.

Der Umzug in das Provisorium ist für das Wochenende, dem Samstag, 26. Oktober, geplant, damit der Apothekenbetrieb ohne grosse Unterbrechungen fortgeführt werden kann. Zwei Tage später, am Montag, 28. Oktober, beginnt der Betrieb im Container-Provisorium. Auch der Hauslieferdienst bleibt während der gesamten Bauphase bestehen. Kunden aus Küsnacht und den umliegenden Gemeinden können weiterhin ihre Bestellungen aufgeben und innerhalb von 24 Stunden liefern lassen.

Von der Konkurrenz abheben

Durch den Umbau wird die Apotheke Hotz ihre Kapazitäten erhöhen und den Kunden einen verbesserten Service bieten können. «Eine grosse Apotheke zu sein reicht nicht mehr: Wir müssen gute Arbeitsplätze mit genügend Platz zur Verfügung stellen können, um uns von ande-

ren Apotheken abzuheben», betonte Bretscher. Die Erweiterung der Räume soll laut des Geschäftsführers den Arbeitsablauf optimieren und gleichzeitig die Bedürfnisse der Kunden besser erfüllen. Ob dereinst auch mehr Personal angestellt wird, bleibt noch offen.



Die Apotheke Hotz an der Zürichstrasse 176

PFARRKOLUMNE

Echte Ruhe

Wie war der Sommer? Ganz zu Beginn, irgendwann im Juni oder spätestens im Juli, hatten wir uns ja alle vorgenommen, einmal so richtig abzuschalten und die Seele baumeln zu lassen. Wenn es Ihnen gelungen ist, dann war es ein guter Sommer und ich muss Ihnen



Alexander Heit
Pfarrer reformierte Kirche Herrliberg

«Und plötzlich stellt sich ein Frieden in unserer Seele ein.»

gratulieren. Vielleicht haben Sie sich aber auch aus Versehen nach Iseltwald am Brienzensee verirrt oder an den Oeschinensee bei Kandersteg. Dann könnte es sein, dass es mit der Ruhe, die sie dort gesucht haben, nicht geklappt hat.

Denn diese beiden unschuldigen Orte werden mittlerweile ja jeden Tag von Busladungen voll mit Touristen aus aller Welt heimgesucht. Die Leute steigen aus, laufen in Flipflops durch die Bergwelt, machen ein Selfie und steigen dann wieder in den Bus. Nun kann man natürlich fragen: Warum soll es denen in Iseltwald oder am Oeschinensee besser ergehen als den Menschen in Venedig oder Barcelona? Auch dort ächzt man ja unter den Touristenströmen. Aber ein wenig unfair ist es doch, denn die Leute in den Bergen konnten ja nicht einmal ahnen, dass irgendeine Netflix-Serie, die in Korea läuft, solche Auswirkungen auf ihren Alltag hat.

Wo also soll man denn heute noch Ferien machen? Eigentlich kann man auf diese Frage gar keine verlässliche Antwort geben. Denn ausser dem Allmächtigen weiss niemand, wohin es die Touristenströme nächstes Jahr treibt.

Überhaupt ist das mit der Ruhe in den Ferien ja so eine Sache. Selbst wenn wir an einem einsamen Ort drei Wochen lang ausspannen, will es manchmal einfach nicht klappen. Und dann wiederum geht es uns an einem Sonntagmittag so, dass wir einen Spaziergang auf dem Pfannenstiel machen und sich ein Frieden in unserer Seele einstellt, wie wir ihn uns den ganzen Sommer über gewünscht haben.

Woher kommt diese Entspannung? Das kann man so oder so sehen. Aber vielleicht hat es ja auch damit zu tun, dass es uns in diesen Momenten gelingt, das eigene Leben aufgehoben zu wissen bei einer höheren Ordnung. Alles ist dann so, wie es sein muss, und fühlt sich richtig an, selbst die Dinge, von denen wir das zuvor gar nicht gedacht haben. Wann dieses Gefühl kommt, wissen wir nicht, es stellt sich einfach ein. Christen sagen: Es ist ein Geschenk Gottes, wir können es nicht machen, sondern es kommt auf uns zu. Und das kann überall sein und zu jeder Zeit.

Näher bei den Leuten

Abwechselnd äussern sich hier Vertreterinnen und Vertreter beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach zu Geschehnissen in der Welt, oder sie äussern ihre Gedanken zu einem selbst gewählten Thema. Damit bringen sie die Kirche wieder näher zu den Leuten. ■

Ausser Betrieb Liftprobleme ungelöst

«Lift erneut ausser Betrieb – Ihr SBB-Team Küsnacht»: So stand es vergangene Woche auf angeklebten Zetteln am Bahnhofslift. Dabei ist dieser erst seit Anfang Jahr in Betrieb. Auf Anfrage bestätigen die SBB, dass es «bedauerlicherweise seither wiederholt zu technischen Störungen gekommen ist». Man arbeite eng mit der verantwortlichen Firma zusammen, um die Probleme möglichst rasch zu beheben. «In der Zwischenzeit steht den Kundinnen und Kunden die benachbarte Rampe als barrierefreier Zugang zur Verfügung.» Immerhin gehts nicht wieder zurück auf die Treppen. (ks.)

BILD PASCAL TURIN

Flohmarkt an der Schifflände

Am Samstag, 14. September, von 9 bis 16 Uhr findet der traditionelle Flohmarkt an der Schifflände in Erlenbach statt. Auch das Flohmi-Beizli wird wieder da sein, ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Es hat noch Plätze frei. Interessierte können sich unter www.svp-erlenbach.ch/Flohmarkt anmelden. Der Preis für 3 Laufmeter beträgt 20 Franken. (e.)



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

eBaugesuche

Bauherrschaft: Torsten Bergander, Obere Heslibachstrasse 5, 8700 Küsnacht; vertreten durch die
Projektverfasserin: Bichler + Partner AG, Schützenmattstrasse 5, 9630 Wattwil
Objekt/Beschrieb: Erstellen einer PV-Anlage, am Gebäude Vers.-Nr. 216, kommunales Schutzobjekt, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2503
Zone: W2/1.50
Strasse/Nr.: Obere Heslibachstrasse 29, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.
Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist nur über das Portal (eAufgabeZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.- erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

12. September 2024
Die Baukommission

Bestattungen

Alb, Dorothee Helene, von Schaffhausen SH und Zollikon ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 25. März 1944, gestorben am 31. August 2024.

Haupt geb. Roy, Dorothee Marie Louise, von Küsnacht ZH und Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 14. Januar 1935, gestorben am 1. September 2024.

Sanders, Simon Dale, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Ränkestrasse 19, geboren am 23. September 1948, gestorben am 9. August 2024.

Steiner, Charles, von Dürrenäsch AG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Tägermoosstrasse 27, geboren am 15. August 1941, gestorben am 4. September 2024.

12. September 2024
Das Bestattungsamt

Politische Richtlinien 2023–2026 / Massnahmen im Personalbereich / Integration Quer- und Wiedereinsteigende / Schaffung Ausbildungspool

Der Gemeinderat hat die Erweiterung des Sozialstellenpools zu einem Sozialstellen- und Ausbildungspool für Quer- und Wiedereinsteigende per 1. September 2024 genehmigt. Quer- und Wiedereinsteigende sind eine interessante Zielgruppe auf dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt, benötigen jedoch eine umfassendere Einarbeitung. Mit dieser Massnahme reagiert der Gemeinderat auf den Fach- bzw. Arbeitskräftemangel.

Sitzung vom 2. September 2024

Zweckverband Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon / Budget 2025 / Genehmigung / Kenntnisaufnahme Finanz- und Aufgabenplan 2024–2033

Der Gemeinderat hat das Budget 2025 des Zweckverbands Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Das Budget beinhaltet für die Gemeinde Küsnacht einen Betriebskostenanteil von Fr. 1'600'100.- (Vorjahr Fr. 1'644'500.-). Diese Aufwendungen sind im Budget 2025 der Politischen Gemeinde zu Lasten des gebührenfinanzierten Bereichs Abwasserbeseitigung berücksichtigt. Sodann hat der Gemeinderat vom Finanz- und Aufgabenplan 2024–2034 Kenntnis genommen.

Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Budget 2025 / Genehmigung / Kenntnisaufnahme Finanz- und Aufgabenplan 2024–2028

Der Gemeinderat hat das Budget 2025 des Zweckverbands Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach auf Antrag der Betriebskommission genehmigt. Im Jahr 2025 wird mit einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung gerechnet (Vorjahr Fr. 332'000.-). Sodann hat der Gemeinderat vom Finanz- und Aufgabenplan 2024–2028 Kenntnis genommen.

12. September 2024
Der Gemeinderat

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 14. August 2024

Vollzugsverordnung VVO / Teilrevision per 1. September 2024

Der Gemeinderat hat verschiedenen Änderungen der Vollzugsverordnung zur Personalverordnung der Gemeinde Küsnacht zugestimmt. Einerseits bezweckt die Teilrevision die Flexibilisierung der Arbeitszeiten, andererseits werden verschiedene Bestimmungen übergeordnetem Recht angepasst.

theater zurich
Koproduktion THEATER WINTERTHUR

Romeo und Julia auf dem Dorfe

Nach der Novelle von **Gottfried Keller**
Dramatisiert von **Dagrun Hintze**

Freitag, 4. Oktober 2024
19.30
Kath. Pfarreizentrum
St. Georg
Küsnacht

12. September 2024

Das Kultursekretariat

küsnacht
familienzentrum küsnacht
BEGEGNUNG BERATUNG BILDUNG

SPEIOLYMPIADE AUF DEM DORFPLATZ

SONNTAG 15. September
12.00 – 15.00 Uhr

Im Rahmen des Dorfplatzpicknicks ladet die Ludothek und das Familienzentrum zu spannenden Spielen auf dem freien Dorfplatz ein. Wer will nimmt etwas zum Essen mit und setzt sich an den grossen Grill. Für Kinder von 1 bis 7 Jahren in Begleitung. Die Spielolympiade findet nur bei guter Witterung statt.

KONTAKT familienzentrum@kuesnacht.ch
079 837 18 27
Ludothek 076 503 26 34

Tobelweg 4 8700 Küsnacht www.kuesnacht.ch/familienzentrum

12. September 2024

Das Familienzentrum



VBZ-Gelenkbus auf Probefahrt am 16. Juli 2024 vor der UBS Küsnacht. BILD REINHARD WOLF

LESERBRIEFE

Zur Verlegung der Bus-Endstation

Ortsbus 918 verkehrt auch in Zukunft, Gemeindemitteilung vom 22. August

Die Information des Gemeinderates Küsnacht ist einmal mehr ein Ärgernis. Gemäss der Medienmitteilung der Gemeinde vom 22. August soll bereits zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember dieses Jahres die Bus-Endstation an die Zürichstrasse verlegt und die Haltestelle vor der Post aufgegeben werden. Dies wird damit begründet, dass dadurch die Buslinie 918, die der ZVV mangels Passagiere aufheben wollte, gerettet werden könne. Es handle sich um ein provisorisches Busregime, das allerdings laut Auskunft des zuständigen Amtes zwei Jahre dauern werde.

Welchen Einfluss die Verlegung der Busstation auf die Passagierzahlen der Linie 918 haben soll, ist mir ein Rätsel. Ein Ärgernis ist einmal mehr die Informationspolitik des Gemeinderates. Ein Projekt, das so gravierende Auswirkungen auf das tägliche Leben und den Verkehrsfluss im Dorfkern hat, müsste mit der Bevölkerung diskutiert werden. Der Gemeinderat, der ZVV und die VBZ müssen doch eine Vorstellung davon haben, wie die Endstation Zürichstrasse dereinst aussehen würde. Viele Möglichkeiten gibt es ja nicht auf der engen, viel befahrenen und auch bei Velofahrern beliebten Zürichstrasse. Sicher käme die Haltestelle zwischen der Einmündung der Rosenstrasse und der Parkplätzeinfahrt an der Zürichstrasse zu liegen, also vor der UBS und dem Modehaus Ledergerber. Die beiden über 50-jährigen Bäume müssten mit Bestimmtheit gefällt werden. Dem Vorhaben zum Opfer fallen würden wohl auch

die meisten Bänkli und Sitzstufen, die im Projekt Parkplatzerneuerung vorgesehen sind, über welches wir im Dezember abstimmen werden. Vor allem die vielen Schülerinnen und Schüler des nahe gelegenen Schulhauses Rosenstrasse, die sich ihr Mittagessen bei der Migros oder im Coop holen und die sich bisher an allen möglichen und unmöglichen Orten im Dorf verpflegt haben, dürften wenig erfreut sein. Mit anderen Worten: Ich erwarte Aufklärung.

Zur Transparenz: Ich bin Eigentümer der Liegenschaft, in der die UBS Küsnacht eingemietet ist, und wohne auch dort.

Reinhard Wolf, Küsnacht

Debakel-WM

Rad-WM: Es drohen die grossen Staus auf den Strassen, «Küsnachter» vom 29. August

Wer bezahlt die Rad-WM? Die Steuerzahler und zudem die Betriebe, die ihre Betriebe dann schliessen müssen, aber sicher nicht die Politiker. Es stellt sich die Frage, ob die Ertragsausfälle verursacht durch Zugangs- und Strassensperrungen (ÖV und privat) zu einer Staatshaftung oder zu einem Recht auf Billigkeitshaftung führen. Welcher Anwalt ist bereit, solche Fälle zu vertreten?

Wer bezahlt die Million für den Abriss und Wiederaufbau der Fussgänger-Sicherheitsinseln? Auch die Steuerzahler. Wie steht es um die CO₂-Bilanz dieser Bauarbeiten und der gesamten Rad-WM? Der Flugplatz Dübendorf wäre sicher der geeignetere Ort für Start und Ziel der verschiedenen Rennen, mit weniger Schikanen für die Bevölkerung und weniger Schaden für Betriebe als das Bellevue.

Andreas Schlegel, Küsnacht

Velofahrer stürzt schwer auf der Forch, Ursache noch ungeklärt

Am Freitag kurz vor 14 Uhr fuhr ein 78-jähriger Mann mit dem Velo auf der Kaltensteinstrasse Richtung Forch und wollte links in die Limbergstrasse abbiegen. Aus noch nicht geklärten Gründen kam er zu Fall und zog sich dabei schwere

Kopfverletzungen zu, wie die Kantonspolizei mitteilt. Er wurde mit einem Rettungshelikopter der Rega in ein Spital geflogen.

Wegen des Unfalls musste die Limbergstrasse gesperrt werden. Eine Umlei-

tung wurde durch die Feuerwehr Zumikon signalisiert. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft See/Oberland untersucht, wie die Kantonspolizei weiter schreibt. (ks.)



Selbstunfall eines 78-jährigen Velofahrers auf der Kaltensteinstrasse Richtung Forch. Der Regahelikopter musste ihn ins Spital fliegen. BILD DANIEL J. SCHÜTZ



Bautätigkeit 30 Wohnungen in Aussicht

Die zurzeit grösste Baustelle in Küsnacht entwickelt sich an der Ecke Oberwacht - alte Landstrasse (Kreisell beim Feuerwehrgebäude). Bauherr ist die Migros-

Pensionskasse, welche hier 30 Wohnungen unterschiedlicher Grösse erstellt. Die Überbauung soll Ende 2025 bezugsbereit sein. (mb.) BILD MARTIN BACHMANN

ANZEIGE

Ich will eine Bank,
die noch viel mehr
weiss als ich.

Willkommen im
Private Banking der IIB.

llb.ch

IIB 1861

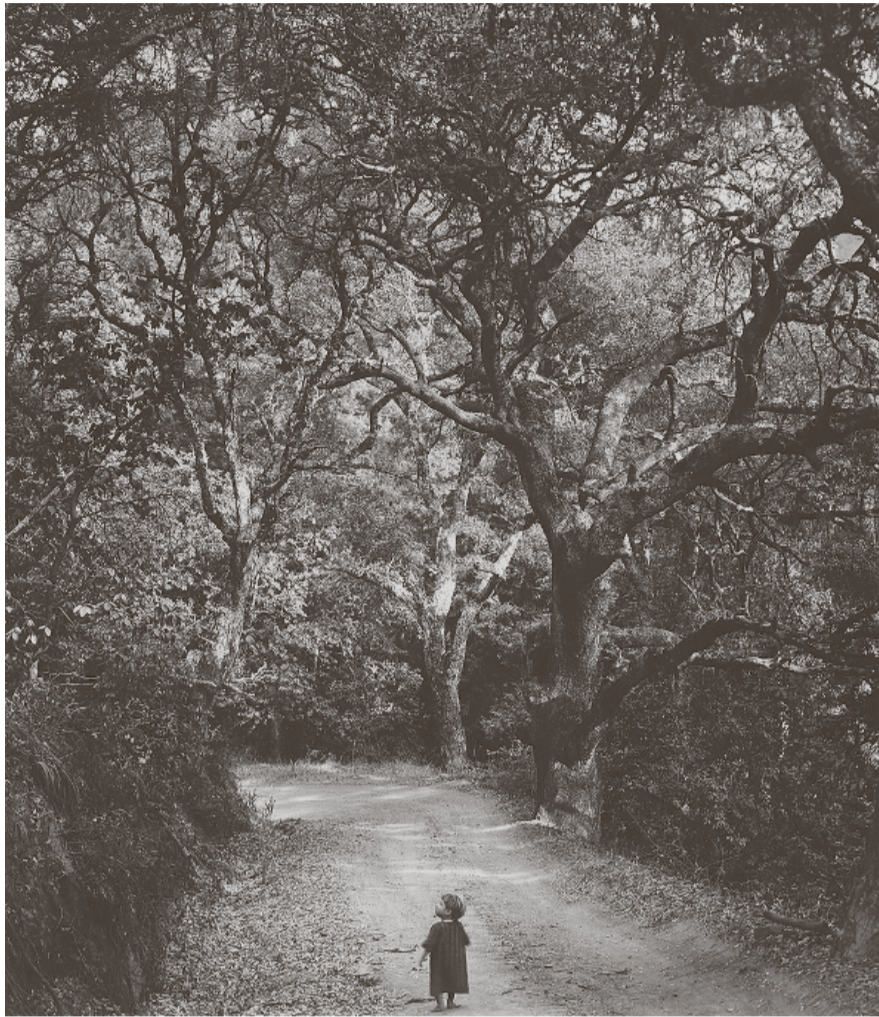
KUNSTAUSSTELLUNG

Pioniergeist an der Trittligasse

Die WBB GALLERY zeigt ab dem 15. September Schwarzweissaufnahmen berühmter amerikanischer Naturfotografen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung ist ein Leckerbissen für Liebhaber der Analogfotografie und der Naturästhetik. Namen wie Edward Steichen (1879–1973), Imogen Cunningham (1883–1976), Paul Strand (1890–1976), Edward Weston (1886–1958) oder Ansel Adams (1902–1984) stehen für Fotopioniere, deren Werk schon zu Lebzeiten Millionen Menschen inspiriert hat, nicht nur in den USA, auch in Europa.

Die Ausstellung in der WBB GALLERY beruht auf einer umfangreichen Schweizer Privatsammlung von Originalabzügen herausragender Fotopioniere mit Bezug zum sogenannten amerikanischen «West Coast»-Stil. Gezeigt werden bis zu 100 Jahre alte, von Hand gefertigte Original-Abzüge legendärer Fotografinnen und Fotografen. Einige dieser Aufnahmen haben im Lauf der Zeit ikonischen Status erreicht, so etwa Wynn Bullocks «Boy on Forest Road» (1958), das Titelbild zur Ausstellung, oder die Aufnahme «Child in the Forest» (1951), welche während der Wanderausstellung «A Family of Man», organisiert vom Museum of Modern Art (MoMA), von neun Millionen Besuchern in 40 Nationen bestaunt wurde.

Neben ikonischen Werken gibt es auch weniger Bekanntes und Seltenes zu sehen. So etwa Edward Steichens wiederentdeckte Aufnahme «Delphinium» (Rittersporn) aus den 1920er-Jahren. Diese Foto-



Weltberühmt: Wynn Bullocks «Boy on Forest Road» (1958).

BILD (AUSSCHNITT) ZVG/WYNN BULLOCK

grafie, von der es nur einen einzigen Abzug weltweit gibt, wird in Zürich zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt, bevor sie von 2026 bis 2028 als Leihgabe im George Eastman Museum in New York sowie in anderen amerikanischen Museen zu sehen sein wird.

Die meisten Werke sind Zeitzeugen der sog. Straight Photography, einer Stilrichtung, die ab den 1930er-Jahren den Beginn der modernen Kunstfotografie einläutete. Auf der Suche nach Authentizität, Klarheit und technischer Brillanz wandten sich die damaligen Fotografen zunehmend vom romantisch geprägten Piktoralismus des 19. Jahrhunderts ab. Im historischen Rückblick gelten Wegbereiter wie Ansel Adams nicht nur als Genies, sondern auch als frühe Umweltschützer, die schon vor bald 100 Jahren auf die Bedeutung einer intakten Natur aufmerksam gemacht haben – ein Thema, das aktueller kaum sein könnte.

Zur Galerie: Die WBB GALLERY gehört zu den ältesten Kunstgalerien Zürichs. Die im Oberdorf gelegene Galerie vertritt internationale Kunstschaaffende und Fotografen des 20. und 21. Jahrhunderts, darunter Steve McCurry. Vom 15. September bis zum 29. März 2025 ist die neuste Ausstellung zu besichtigen. (e.)

WBB GALLERY, Ecke Trittligasse/Neustadtgasse, 8001 Zürich, offen jeweils samstags 14 bis 17 Uhr. www.wbb.gallery, Eintritt frei

Ältester Schachklub der Welt feiert

Die Schachgesellschaft Zürich – der älteste Schachklub der Welt – wird bald 215-jährig und lädt zum Vorbeischauen bei einem Blitzturnier ein.

Schach ist eines der ältesten Strategiespiele und besitzt global einen hohen kulturellen Stellenwert. Auch in Zürich ist das Spiel tief verankert, da sich der älteste noch bestehende Schachklub der Welt im Kreis 7 an der Olivengasse 8 befindet. Er feiert also dieses Jahr sein 215-jähriges Bestehen. Viele bedeutende Spiele und Turniere wurden in der SG Zürich (SGZH) ausgetragen. Spieler wie Robert «Bobby» Fischer, Garri Kasparov und Boris Spasski haben schon dort gespielt und den Klub somit zu einem besonderen Ort für Schachinteressenten gemacht. Weiterhin organisiert die SG Zürich Schachturniere und zeichnet sich durch ihr enormes Engagement in der Jugendförderung aus. 2011 wurde das Buch «The Zurich Chess Club, 1809–2009» von Richard Forster veröffentlicht, in dem die wichtigsten Spiele der ersten 200 Jahre dokumentiert und analysiert wurden. Dieses Buch ist für Schachtheoretiker enorm wertvoll und man kann unabhängig davon, wie gut man Schach spielt, etwas lernen. Nun findet am 25. September ab 19 Uhr ein Jubiläumsturnier in der SGZH statt, Zaungäste sind willkommen. Gross gefeiert wird dann am 6. Dezember. Diese Zeitung bringt vorher nochmals einen Hinweis. Damjan Bardak

Offener Lesetreff «Klassiker»

Im Rahmen der Reihe «Klassiker» sprechen wir über den Roman *Der Spieler* von Fjodor Dostojewskij.

Donnerstag, 3. Okt. 2024 um 19.30 Uhr

küsnacht



Der Spieler, 1867 erschienen, ist einer der kürzesten Romane von Fjodor Dostojewskij. Er erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der im Spielrausch seine Liebe verliert. In diesem kleinen Meisterwerk verarbeitet der Autor seine eigene Spielsucht und eine unglückliche Liebe. Stellenweise liest sich der Roman wie eine Satire auf die aristokratische Gesellschaft Westeuropas.

Bibliothek Küsnacht | Untere Hestlibachstr. 33 | 044 910 80 36 | bibliothek@kuesnacht.ch

12. September 2024

Die Bibliothek

DIE UCI RAD- UND PARA-CYCLING-WM KOMMT!

21.-29. SEPTEMBER 2024

zurich2024.com

UCI 2024 ROAD AND PARA-CYCLING ROAD WORLD CHAMPIONSHIPS ZÜRICH SWITZERLAND

HOST PARTNERS: SWISS CYCLING, Zürich, Switzerland

MAIN PARTNERS: MAPEI, SHIMANO, WHOOSH

OFFICIAL PARTNERS: TISSOT, Santini, BigMat, reissbroschen, KVA, PINARELLO, Cagnes-Ausseiger, Zürcher Kantonalbank

OFFICIAL SUPPLIERS: wahoo, SealAir, ABUS, AXPO, bratschi, CHICO DORO, FOCUS, KUONI TUMLARE, Plänzel, suva, tibits, ticketmaster, YAMAHA

12. September 2024

Die Gemeindeverwaltung

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70, www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Kunst zwischen Bahnhof und See

Das Relief «Kunst am Bau» am Bahnhof Goldbach soll wieder wie in alten Zeiten glänzen. Es ist durch seine spezielle Machart einzigartig in der Schweiz.

Dennis Baumann (Text und Bilder)

Kunst und Kultur haben in Küsnacht einen hohen Stellenwert. Selbst im Alltag merkt man das – etwa, wenn man am Bahnhof Goldbach die Unterführung nimmt und von bunten Figuren entlang der Wände begrüsst wird.

Das 1984 erschaffene Relief «Kunst am Bau» des Schweizer Bildhauers Werner Ignaz Jans (1941–2022) wurde damals vom Gemeinderat in Auftrag gegeben, ist direkt in die SBB-Unterführung integriert und damit ein Unikat. Doch nach 40 Jahren zeigt es Abnutzungsspuren. Deswegen hat sich die Gemeinde Küsnacht dazu entschieden, das Kunstwerk aufzuwerten.

«Es ist unsere Aufgabe, historisches Erbe zu bewahren. Es zollt dem Künstler und den Vorgängern in der Gemeinde Respekt», sagt Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP).

Erste Abklärungen finden statt

Die Unterführung am Bahnhof Goldbach zeigt einige Verwitterungsspuren. Die Farbe an der Decke ist abgekratzt, Sprayereien bedecken Teile des Reliefs und Pflanzen erstrecken sich durch die Betonritzen. Der Gemeinde sind die optischen Makel schon länger aufgefallen und auf Initiative des Quartiervereins Goldbach kommt der Stein nun ins Rollen.

Mithilfe einer Aufnahme der Bemusterungsfelder soll in einem ersten Schritt herausgefunden werden, wie die Unterführung am besten aufgewertet wird. «Die Intention des Künstlers muss bewahrt werden», sagt Rebecca Gericke, Kunsthistorikerin und Mitglied der Kulturkommission Küsnacht, die auch im Projekt involviert ist. Die Methode zur Aufwertung muss sorgfältig ausgewählt werden, damit Teile des Reliefs ohne Beschädigung freigelegt werden können. So wird ein externer Sachverständiger für Betonkunst beratend dem Projekt zur Seite stehen.

Die genauen Kosten sind deshalb zurzeit auch erst in Ermittlung. Allerdings ist schon bekannt, dass ein Teil des Aufwertungsprojekts von Bewohnerinnen und Bewohnern des Küsnachter Goldbach-Quartiers gesponsert wird. Und auch die SBB-Denkmalpflege bringt sich aktiv mit ein.

Beton freundlich machen

Entstanden ist das Werk im Zuge der Betonmüdigkeit nach den Siebzigerjahren. Beton war damals der Baustoff schlechthin, doch wirkte er auf die Menschen zunehmend trist und löste sogar Ängste aus.

Werner Ignaz Jans' «Kunst am Bau» mit seinen bunten Relieffiguren war eine Antwort darauf, den Beton freundlicher zu gestalten. «Die sogenannte Humanisierung des Betons war die damalige Idee und sie ist weiterhin aktuell», sagt Kunsthistorikerin Rebecca Gericke.

Das Aufwertungsprojekt soll diesen Zweck wieder aufleben lassen. Zudem gelte es, dem Künstler und seinem Werk gerecht zu werden. Immerhin handle es sich um ein Einzelstück, das es so nirgends gibt. Das Werk macht seinem Namen alle Ehre: «Im Gegensatz zu Bildern oder Skulpturen kann diese Arbeit nicht eigenständig existieren. Es ist direkt mit der Unterführung und dem Quartier verschmolzen», sagt Gericke.

Sisyphus begleitet Pendler

Von Anfang an hat Jans sein Werk in die Infrastruktur der Unterführung mitgedacht. Fahrbahn, Perronzugänge und Relief ergänzen einander, statt sich im Weg zu stehen. Das beeindruckt auch Markus Ernst: «Alltag und Kunst verschwimmen hier. Das ist sehr speziell.»

Aber nicht nur die Integration in die Bausubstanz macht das Werk einmalig, sondern auch die Wahl der Motive. «Obwohl die Figuren abstrahiert sind, sind sie sehr expressiv und stellen Situationen aus dem Pendleralltag dar», sagt Gericke.

So zeigt das Relief Menschen auf ihrem Weg zur Arbeit und wieder zurück. Dabei kommt auch die mythologische Figur Sisyphus vor, der gemäss der Sage von den

Gemeindepräsident Markus Ernst mit Rebecca Gericke (Kulturkommission) auf dem Zugang zum Perron.



Sisyphus rollt den Felsbrocken und entkommt dem Regen. Dargestellt wird der Pendleralltag.

Göttern dazu verdammt wurde, einen Stein hochzurollen. «Hier wird der tägliche Balanceakt der Pendler symbolisiert», ordnet die Kunsthistorikerin ein.

Ein wichtiges Motiv für den Künstler Jans waren Tiere. Vor allem Hunde faszinierten ihn. Das Verhältnis zwischen dem Mensch und seinem Begleiter bildete er

**«Alltag und Kunst
verschwimmen hier. Das
ist sehr speziell.»**

mehrfach ab. Lläuft man einige Meter ins Quartier, wird auch die Beziehung zum Zürichsee behandelt. Das Schwimmen als weitere Alltagssituation vollendet die Geschichten, die das Kunstwerk erzählt.

Ziel ist es nun, mit der Bestandaufnahme möglichst schnell voranzukommen. Noch in diesem Jahr sollen die Aufwertungsarbeiten beginnen. Der Zeithorizont bis zur Fertigstellung ist noch offen, aber sicher ist: «Wir werden das Kunstwerk mit einer Neueinweihung zelebrieren», sagt Markus Ernst.



Figuren an der Boglerenstrasse.



Das Künstlermonogramm 19WJ84 vom Erschaffer Werner Ignaz Jans – bewusst auf dem Kopf.



Begrüssung des arbeitenden Menschen durch seinen Hund – Tiere waren ein beliebtes Motiv.

Publireportage

Im Wohnhaus Rütibühl ist Ruhe eingekehrt

Seit Mitte Juni geniessen Bewohnende und Fachpersonal die Abgeschiedenheit des neuen Wohnhauses der Martin Stiftung.

Das neue Wohnhaus der Martin Stiftung liegt an der Waldgrenze oberhalb von Herrliberg. Die Abgeschiedenheit des Ortes ist bewusst gewählt, denn im Rütibühl leben Menschen, die eine ruhige, reizarme Umgebung brauchen, um selbst zur Ruhe zu kommen. Hier bietet die Martin Stiftung 32 Wohn- und Tagesstrukturplätze für vorwiegend ältere Menschen mit Behinderung, viele von ihnen mit einer demenziellen Entwicklung, sowie für Menschen mit schweren Formen von Autismus-Spektrum-Störungen, die in ihrer Ohnmacht sich und andere gefährden können. Menschen, die oft kein passendes Zuhause finden und im Rütibühl Schutz und Entlastung finden.

Kosten im Griff

Trotz einer massiven Bauteuerung während der Bauphase ist es der Martin Stiftung gelungen, das Budget von 25,86 Millionen Franken einzuhalten. 6 Millionen Franken davon wollte die Organisation über Spenden abdecken. Der aktuelle Spendenstand liegt bei 4,83 Millionen Franken. Die Martin Stiftung freut sich weiterhin über Zuwendungen für das Herzensprojekt Rütibühl.

Am Glücksrad drehen und Gutes tun

Am Samstag, 14. September, findet das traditionelle Herbstfest der Martin Stiftung statt. Wer am Glücksrad dreht, tut etwas Sinnvolles: Mit den Einnahmen pflanzt die Stiftung im Rütibühl einen Baum im geschützten Garten. Mit etwas Glück lassen sich Preise und Gutscheine aus dem Angebot der Institution gewinnen. (pd.)

Martin Stiftung, Im Bindschädler 10, 8703 Erlenbach
Herbstfest: Samstag, 14. September, 11 bis 18 Uhr,
Telefon 043 277 44 44, www.martin-stiftung.ch



Am Glücksrad drehen und einen Baum wachsen lassen – eine nachhaltige Spende, die Früchte trägt.

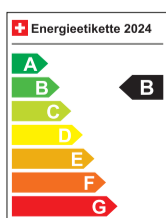
BILD ZVG

ANZEIGE



LEXUS NX PLUG-IN HYBRID

Jetzt Probe fahren



Emil Frey Zollikon Erlenbach
emilfrey.ch/zollikon-erlenbach



Lexus NX350h FWD Impression, 244 PS (179 kW). Ø Verbrauch 5,7l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 129 g/km, Energie-Eff. C. Abgebildetes Modell: Lexus NX450h+ AWD F Sport, 309 PS (227 kW). Ø Verbrauch 1,1l/100 km, Ø CO₂-Emissionen 25 g/km, Energie-Eff. B. Serviceaktivierte 10-Jahres Garantie und Assistance oder 185.000 km ab 1. Inmatrikulation für alle Lexus Automobile (es gilt das zuerst Erreichte). Weitere Informationen finden Sie auf lexus.ch.

Happy Birthday!

In der Ukraine feiern grosse Künstlerinnen und Künstler ihre runden Geburtstage mit einer speziellen Aufführung. Dies macht nun auch Alexey Botvinov, der daheim ist in Küsnacht, seit er aus seiner Heimat wegen des Krieges hat flüchten müssen. Mit den Odessa Classics hat er sich hierzulande einen Namen gemacht. «Die Schweiz ist für mich zu einer neuen Heimat geworden», sagt der renommierte Pianist, «und deshalb habe ich mich entschieden, meinen 60. Geburtstag in der Tonhalle Zürich zu feiern.» Und so spielt Botvinov am Montag, 16. September, Musikstücke, welche ihm besonders

nahe am Herzen liegen. Zudem erwartet er Gäste wie Starfotograf Michel Comte, TV-Moderator Stephan Lendy und den berühmten Schriftsteller Michail Schischkin, welcher am Konzert auch die Laudatio auf das Geburtstagskind sprechen wird. (ks.)

Klavierabend mit Alexey Botvinov, Montag, 16. September, Zürich Tonhalle, kleiner Saal. Werke von Tschairowsky, Rachmaninow, Bach, Silvestrov und Karmanov. Vorverkauf Tickets zu 70, 60, 45 und 30 Franken. Erhältlich an der Abendkasse, Telefon 044 206 34 34 oder online www.tonhallezuerich.ch



Wahlküsnachter Alexey Botvinov wird 60 Jahre alt und feiert das mit einem Konzert.

BILD ZVG

Die Magie der Kindheit

Eigene alte Spielzeuge sind das Thema beim nächsten Talk im Ortsmuseum Küsnacht zur aktuellen Ausstellung «Azele, Böle schele». Es erzählen Johanna Maag und Kathrin Neuhaus.

Am Sonntag, 22. September, öffnet das Ortsmuseum Küsnacht seine Tore für eine Veranstaltung, die tief in die Schatzkammer unserer Kindheit eintaucht. Unter dem Titel «Spielzeugträume: Kindheitserinnerungen im Gespräch» erwartet das Publikum von 14 bis 15 Uhr eine Reise in vergangene Tage. Diese besondere Veranstaltung bildet einen weiteren Höhepunkt der Ausstellung «Azele, Böle schele – ein Plädoyer für lebenslanges Spielen», die sich der Bedeutung des Spielens widmet.

Im Gespräch mit der Kuratorin des Museums, Elisabeth Abgottspon, wird deutlich, dass die Ausstellung nicht nur Spielzeug zeigt, sondern den Akt des Spielens und die damit verbundenen Erinnerungen in den Fokus rückt. «Das Spielen ist tief in unserer Kultur verwurzelt und prägt uns von Kindheit an», erklärt Abgottspon. Sie sieht in der Ausstellung einen wichtigen Beitrag, um die Freude und den Wert des Spiels zu betonen, der auch im Erwachsenenalter nicht verloren gehen sollte.

Zwei Gäste erzählen

Die Veranstaltung bietet eine Bühne für zwei Küsnachterinnen, Johanna Maag und Kathrin Neuhaus, die Spielsachen aus ihrer Kindheit vorstellen. Diese Erinnerungsstücke, so Abgottspon, seien mehr als nur Gegenstände – sie sind der Schlüssel zu einer Zeit, in der das Spielen die Welt bedeutete. Maag und Neuhaus bringen Geschichten mit, die von einer tiefen emotionalen Verbindung zu diesen Spielsachen zeugen. «Es ist erstaunlich, wie intensiv diese Erinnerungen noch heute sind», so Abgottspon.

Walther Fuchs, Präsident des Vereins Ortsgeschichte Küsnacht, wird das Gespräch durch historische Einordnungen bereichern. Er bietet den Teilnehmern einen Blick auf die kulturellen und die gesellschaftlichen Hintergründe der Spielzeuge. «Spielsachen erzählen viel über die Zeit, in der sie entstanden sind», betont Fuchs. «Sie spiegeln technische Entwick-



Kathrin Neuhaus (links) und Johanna Maag (rechts) im Ortsmuseum Küsnacht. BILD ELISABETH ABGOTTSPON

lungen wider, aber auch die sozialen Normen und Erziehungsideale ihrer Zeit.»

Die Veranstaltung «Spielzeugträume» ist ein Plädoyer für das Erzählen und das Teilen von Erinnerungen. Abgottspon sieht darin eine wertvolle Ergänzung zur Ausstellung. «Wenn Menschen ihre Geschichten teilen, wird Geschichte lebendig», meint sie. «Wir erfahren mehr über die Spielsachen und über die sozialen Strukturen der damaligen Zeit.» Das Ortsmuseum Küsnacht zeigt mit dieser Veranstaltung, wie nah Geschichte und persönliche Erlebnisse beieinanderliegen können. «Es geht nicht nur um das Bewahren von Objekten», so Abgottspon, «sondern um das Austauschen von Erinnerungen und das Weitergeben von Erlebtem.»

«Mein alter Panda begleitet mich»

Die Kuratorin Elisabeth Abgottspon ist eng mit dem Thema der Ausstellung verbunden. Auf die Frage, welches Spielzeug aus ihrer Kindheit sie heute gerne wieder in den Händen halten würde, antwortet sie:

«Ich habe vor ein paar Jahren mein altes Spielzeug wiedergefunden. Heute würde ich gerne wieder einmal ein Gesellschaftsspiel spielen – aber mein alter Panda-Bär begleitet mich noch immer.» Spielzeuge, so Abgottspon, seien nicht nur Erinnerungsstücke, sondern sind mit uns oft ein Leben lang. Sie werden zu einem Teil unserer persönlichen Geschichte und bewahren Erinnerungen, die uns prägen und uns mit unserer Vergangenheit verbinden.

Die Veranstaltung «Spielzeugträume» verspricht eine Stunde voller Nostalgie und Geschichten, die sowohl zum Schmunzeln als auch zum Nachdenken anregen werden. Es ist eine Einladung, sich an die eigenen Spielsachen zu erinnern und die Magie der Kindheit wieder aufleben zu lassen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich – die Türen stehen offen für alle, die sich auf diese besondere Zeitreise begeben möchten. (e.)

Sonntag, 22. September, 14 bis 15 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht

Kantorei in der Kirche Erlenbach

Am Sonntag, 15. September, gibt es ab 17 Uhr in der Kirche Erlenbach das Bettagskonzert der Kantorei unter dem Motto «Always look on the bright side of life». Neben den Chorwerken für Gesang von Bach, Mozart und anderen kommt Doppelchöriges für Blechbläser und die Orgelpfeife zum Klingen. Die Kantorei Erlenbach musiziert unter der Leitung von Veronika Haller mit dem Quartetto Inflagranti und Robert Metzger an der Orgel. (e.)

ANZEIGE



«Auch Städte bieten heute für die Tiere und Pflanzen immer weniger Rückzugsgebiete. Wir brauchen eine Trendwende.»

Ueli Nagel
Präsident Verbund Lebensraum Zürich

JA
zur Biodiversität
am 22. September

biodiversitaetsinitiative.ch

AUS DEN KÜSNACHTER PARTEIEN

Neuer Mitte-Vorstand setzt Schwerpunkte

Der Vorstand der Mitte Erlenbach-Küsnacht hat sich neu formiert und ist in Aufbruchstimmung. So haben wir Kernthemen definiert und uns gefragt: Welche Gemeindefragen beschäftigen uns alle am meisten?

- Familienfreundliche Bildungspolitik Ein wichtiges Anliegen der Mitte-Partei sind eine zukunftsorientierte Bildung sowie deren Vereinbarkeit mit Familie und Beruf. Wir wollen daher Massnahmen unterstützen, die darauf abzielen, die Bildungsstätten mit schulischen und auserschulischen Angeboten zu stärken. Beispielsweise gilt es, die Herausforderung «künstliche Intelligenz» proaktiv anzugehen. Ebenso liegt uns die Chancengleichheit im Bildungswesen am Herzen. Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft sollen auf die für sie geeignete Förderung zählen dürfen. Unsere Gemeindefragen im Spannungsfeld zwischen finanziell aufwendigen Betreuungsforderungen und dem Wohl der Kinder und Jugendlichen: Hier müssen wir anknüpfen und für ausgewogene Lösungsansätze eintreten. Der jährlich von der Mitte organisierte Kinder-Kletterplausch in Erlenbach (17. Nov., Allmendhalle) steht symbolisch für unsere Politik.

- Gesunde Einwohnerdurchmischung Damit die soziale Mobilität in unserer Gesellschaft möglich bleibt, ist bezahlbarer Wohnraum für den Mittelstand eine zentrale Forderung der Mitte-Partei. Junge Einwohnerinnen und Einwohner etwa, die in Küsnacht oder Erlenbach aufgewachsen und verwurzelt sind, werden später oftmals zum Wegzug gezwungen, weil sie die hohen Marktmieten nicht be-

zahlen können. Der unlängst bezogene Neubau eines Wohnhauses an der Freihofstrasse in Küsnacht zeigt hier die Möglichkeiten günstiger Bauweise auf.

Die politisch breit abgestützte Einzelinitiative zur Arealentwicklung Parkplatz Alte Landstrasse bietet ebenfalls die Chance, Wohnraum mit guter Durchmischung (v. a. Mietwohnungen für den Mittelstand) an zentraler Lage zu schaffen. Das von den Initianten formulierte Nut-

zungskonzept sieht zudem Gewerbelokalitäten sowie die Errichtung einer Tiefgarage mit mindestens Bestandesgarantie an öffentlichen Parkplätzen vor. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Gemeinde Küsnacht, den Perimeter für die Arealüberbauung zu erweitern und auch Teile des Gemeindehauses miteinzubeziehen. Die Mitte ist offen für diese Idee – wir erwarten aber, dass das im Initiativtext umrissene Nutzungsvorhaben in der Ge-

samtüberbauung des Areals den ihm zugeordneten hohen Stellenwert erhält.

- Vertiefter Gemeinsinn Sachbezogene Diskussionen zur Dorfentwicklung in Küsnacht oder Projekte wie der Erlbacherhof in Erlenbach erachten wir als wichtige Grundlage unserer Gemeindefragen. Der Raum für Begegnungen und Erholung soll gestärkt werden, sei dies mit dem Erhalt oder dem Ausbau von ÖV-Verbindungen oder dem Beleben der Marktplätze. Die kulturelle und soziale Vielfalt wirkt auch einer zunehmenden Isolation im Alter entgegen. Die Innovationskraft in neue, auch unkonventionelle Konzepte gilt es zu fördern. Entsprechend bringen wir uns auch bei der Erarbeitung der Küsnachter «Vision 2040» aktiv mit ein und bleiben weiterhin am Ball. Für all diese und künftige Aufgaben sind wir angewiesen auf politisch interessierte Personen, die sich für das Gemeinwohl engagieren möchten.

Als neue Mitte-Vizepräsidentin und Ortsverantwortliche von Küsnacht freue ich mich auf einen offenen, kompromissbereiten Dialog mit Ihnen. Mit dem nachstehenden QR-Code laden wir Sie ein, Ihre Ansichten mit uns zu teilen, aktiv mitzuwirken und sich für unsere Gemeinden einzusetzen – ganz im Zeichen unserer Werte Freiheit, Solidarität und Verantwortung!

Karin Bischofberger, Vizepräsidentin
Die Mitte Erlenbach-Küsnacht,
Ortsverantwortliche Küsnacht



Vorstand Die Mitte (v. l.): Andreas Matthaer (Aktuar), Timothy Keller (Finanzen), Karin Bischofberger (Vizepräsidentin), Marc Flückiger (Präsident), Henry Stehli (Delegierter).

BILD ZVG



Was sind Ihre Sorgen und Meinungen?
Die Mitte Erlenbach-Küsnacht

Das FACHGESCHÄFT

in Ihrer Nähe



Publireportage

Jubiläum eines langjährigen Mitarbeiters der Schreinerei Sennhauser AG

40 Jahre im Dienst als Schreiner: Jakob «Köbi» Häni wurde für seine Treue und seinen unermüdlichen Einsatz gewürdigt.

Jakob «Köbi» Häni begann seine Laufbahn im Jahr 1980 als Lehrling bei der Schreinerei Sennhauser. Nach erfolgreichem Lehrabschluss als Schreiner entwickelte er sich zu einem unersetzlichen Mitglied des Teams. Seine grosse Erfahrung, sein handwerkliches Geschick und seine Zuverlässigkeit haben massgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Im Team ist er ein Fels in der Brandung, behält immer einen kühlen Kopf und wird von allen sehr geschätzt. Wir sind stolz, Köbi seit über 40 Jahren bei uns zu haben. Sein 40-Jahr-Jubiläum haben wir gebührend im Restaurant Alte Sonne in Obermeilen, mit der ganzen Belegschaft, gefeiert. Beim köstlichen Essen und in schöner Atmosphäre hat uns Köbi erzählt, dass er damals genau hier über dem Restaurant wohnte und seinen Lehrvertrag unterschrieben hatte.

Auch bei der Schreinerei Sennhauser AG hat sich in den letzten 40 Jahren viel verändert. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass wir in unserem Tätigkeitsbereich auf eine so lange Geschichte zurückblicken können. Im Jahre 1935 wurde die mechanische Schreinerei in Meilen gegründet, an unserem jetzigen Standort. Unser Unternehmen entwickelt sich ständig weiter, und in diesem Zuge sind wir auf der Suche nach neuen Talenten, die uns auf unserem Weg begleiten möchten. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir Fachkräfte mit einer Schreiner- oder Schreiner-Monteur*in EFZ oder als Schreiner-Projektleiter*in.

Nähere Angaben zu den offenen Stellen finden Sie auf unserer Website. (pd.)

Sennhauser AG, Schreinerei & Innenausbau,
Feldgütliweg 144, 8706 Meilen, Telefon 044 924 10 30;
info@sennhauserag.ch; www.sennhauserag.ch



Köbi Häni an der Jubiläumsfeier.

BILD DIANA SENNHAUSER



e gueti Verbindig!

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG?**

Platzieren Sie Ihre Anzeige im «Küsnachter»

Ich berate Sie gerne.

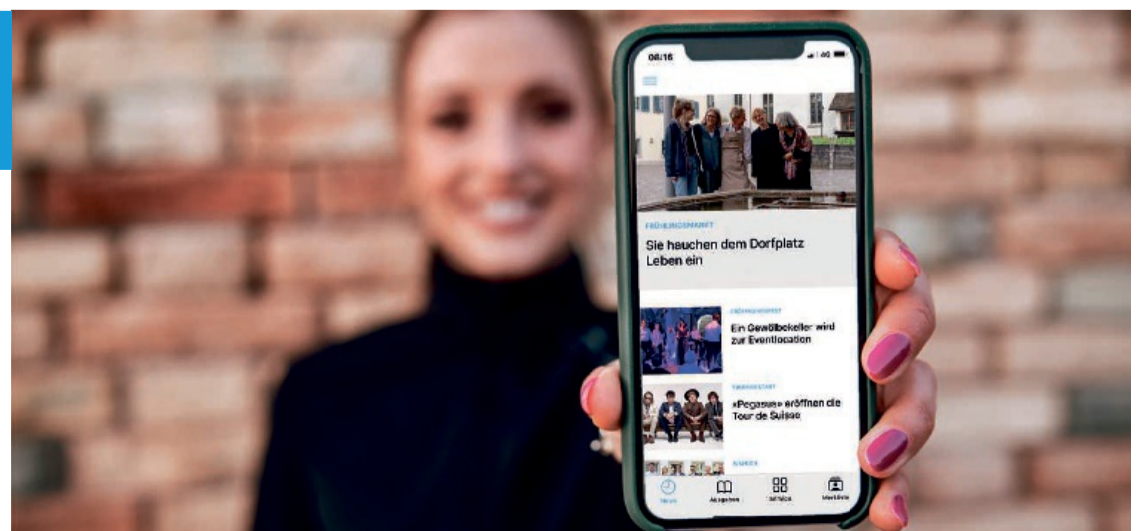
Simona Demartis
Anzeigenverkauf
«Küsnachter»
Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@
bluewin.ch



Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Wissen was läuft
Jetzt neue App
downloaden.

derkuesnachter.ch



Forscher erklären blinden Navi-Gehorsam

Autofahrerinnen und -fahrer manövrieren sich immer wieder in skurrile Situationen, weil sie offensichtlich falschen Anweisungen ihres Navigationsgeräts folgen. «Streetlife» hat Kenntnis über aktuelle Navi-Fails und ist dabei dem Faktor Mensch nachgegangen.

Angela Krenger

Ein internationaler Chauffeur fährt zielstrebig mit seinem Navi durch die Schweiz. In Gossau SG lotst ihn sein Navigationsgerät in einen nah gelegenen Wald. Trotz Fahrverbot folgt der 61-jährige Fahrer seinem Navi und fährt auf den für Laster völlig ungeeigneten Weg.

Prompt sink der Chauffeur mit samt seinem marokkanischen Sattelmotorfahrzeug am Fahrbahnrand in den weichen Waldboden ein. Um 16.30 Uhr hilft dann nur noch ein Notruf an die Polizei. Mit Hilfe eines Bergungsteams kann der Sattel Schlepper aus dem Morast befreit werden. Dieser Vorfall ereignete sich im April.

Nur wenig später, im Mai, kommt ein Tanklastwagen vom Weg ab. Dabei gerät ein 40-jähriger Chauffeur bei einem Wendemanöver rückwärts auf einen Kiesweg, der seinem Gewicht nicht standhält. Der Laster bleibt stecken und droht abzurutschen. Er musste geborgen und die Tankfüllung durch die Feuerwehr umgepumpt werden. Beides spektakuläre Fälle der Kantonspolizei St. Gallen.

Dass Autofahrer blind ihrem Navigationssystem folgen, kommt häufiger vor, als man denkt. Das bestätigt die Kantonspolizei St. Gallen auf Anfrage von «Streetlife». «Ungefähr im Monatsrhythmus erhalten wir eine Meldung, dass jemand falschen Wegbeschreibungen seines Navigationsgeräts gefolgt und deshalb stecken geblieben ist», sagt Sprecher Florian Schneider. Oft stranden die Autofahrer in den St. Galler Wäldern. An potenzielle Falschfahrer gerichtet, sagt der

Kapo-Sprecher deshalb: «Wenn ein Weg nicht mehr nach einer Strasse aussieht, sollte man einfach nicht weiterfahren.»

Navi-Gehorsam ist kaum erforscht

Wie kommt es aber so weit, dass Autolenkerinnen oder -lenker dem Navi blind folgen? Prof. Dr. Markus Hackenfort, Leiter Fachgruppe Human Factors Psychology an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, berichtet, dass das Phänomen noch wenig erforscht sei.

Er vermutet aber, dass ein bekanntes Verhalten dahinterstecken könnte: «In Situationen, die uns Menschen unbekannt sind, halten wir uns an alles, was «Autoritäten» sein könnten.» Im Auto sei das eben das Navi. Kommt es zum Notruf, dann werden die Fälle durch die Polizei bearbeitet. Gibt es dort eine tiefere Erkenntnis zu den Ursachen? «Die Lenker verlassen sich dabei zu fest aufs Navi oder begehen Bedienungsfehler, um einige der Gründe zu nennen», sagt Philipp Gasser, Sprecher der Kantonspolizei Bern. Er fordert Automobilisten zu mehr Eigenverantwortung und Konzentration auf. Es gebe Situationen, in denen «Entscheide entgegen dem Navigationssystem gefällt werden müssen», da die Hinweise nicht korrekt seien.

Sicher ist: Wer durch seine Irrfahrt weitere Verkehrsteilnehmende gefährdet, muss mit Konsequenzen rechnen. «Kommt es zu einem Unfall oder manövriert sich jemand mit seinem Fahrzeug in eine «missliche Lage», wird der Lenker oder die Lenkerin zur Anzeige gebracht,



Trotz Fahrverbot folgte der Fahrer seinem Navi und strandete in einem Waldstück. BILD KAPO ST. GALLEN

mahnt Carmen Surber, Sprecherin der Kantonspolizei Zürich.

«Lernen, auf Bauchgefühl zu hören»

Abbiegeverbote, Einbahnstrassen, dichter Verkehr und drängelnde Fahrer können grossen Stress im Menschen auslösen. In so einem Moment stünden einem Autofahrer nicht mehr allzu viele Strategien zur Verfügung, sagt Psychologin Hackenfort weiter.

Befindet man sich in einer schwierigen Lage, gelte es, Komplexität abzu-

bauen, Ruhe zu bewahren und dem eigenen Gefühl zu vertrauen. Und: «Kritisch bleiben», mahnt der Forscher. Auch im Jahr 2024 seien Navigationssysteme weit davon entfernt, perfekt zu sein.

Er selbst habe das auf seiner letzten Rundreise erlebt. «Wenn das Bauchgefühl sagt, hier besser nicht einzubiegen, dann darauf hören und weiterfahren», ist Hackenfort überzeugt. Übrigens gebe das Navi dann ja einen neuen Weg an. Gut sei es auch, schwierige Verkehrssituationen zu üben. Und auch das Feedback durch

hilfreiche Passagiere könne sehr nützlich sein. Und was, wenn die Route das Problem ist? Kann ich sie während der Fahrt neu eingeben? Eine schlechte Idee, sagt die Polizei.

Die Fahrerin oder der Fahrer ist durch das Tippen auf dem Handy oder dem Navigationssystem abgelenkt. Für solches Verhalten kann die Polizei Automobilisten anhalten und sie für das «Vornehmen einer Verrichtung» oder wegen «mangelnder Aufmerksamkeit» anzeigen.

Gefährliche Wendemanöver im Gotthardtunnel

Zu den spektakulärsten Navi-Fails in der Schweiz gehören die Fälle im Gotthardtunnel. Dort komme es gemäss Urner Kantonspolizei bis zu vier Wendemanövern pro Monat. Am Gotthardtunnel kann es bei gewissen Geräten in Fahrtrichtung Süden auf den ersten drei Tunnelkilometern zu einer Fehlfunktion kommen.

Das Navi berechnet dann die Route über die Passstrasse und fordert die Autofahrer im Tunnel auf: «Bitte wenden!» Für die gefährlichen Wendemanöver gäbe es aber noch andere Gründe, wie es bei der Kantonspolizei Uri heisst. «Unwohlsein, Platzangst und der Impuls, möglichst schnell wieder aus dem Tunnel zu kommen, können ebenfalls Gründe sein», so Mediensprecher Mario Kiefer.

Fünf Trends vom Caravan Salon

Der Caravan Salon 2024 in Düsseldorf hat mit über 750 Ausstellern eine Rekordanzahl an Besuchenden angelockt. Kein Wunder – die Caravaning-Welt steckt in einer hochspannenden Phase. «Streetlife» nennt die fünf wichtigsten Megatrends.

Einsteigen, losfahren, Freiheit. Camper haben in den letzten Jahren einen ungeheuren Boom erlebt. Nun aber scheint der Höhenflug vorerst gestoppt. Hersteller bieten derzeit sogar Rabatte an, um ihre Fahrzeuge an den Mann oder die Frau zu bringen.

Trend 1: Der Boom scheint vorbei

Dies liegt unter anderem an den hohen Preisen. Eine Umfrage des Caravaning Industrie Verbands (CIVD) zeigt, dass 80 Prozent der potenziellen Käuferinnen und Käufer den Preis als entscheidenden Faktor ansehen. Die Branche reagiert mit Rabatten und Sonderaktionen, um die abgekühlte Nachfrage zu beleben. Der Preisrückgang eröffnet neue Möglichkeiten für alle, die bisher durch die hohen Preise abgeschreckt wurden.

Trend 2: Vans für den Alltag

Ein starker Trend auf dem Caravan Salon 2024 sind Vans und schmale, teinteilungsfähige Modelle, die sich problemlos auch im Alltag nutzen lassen. Diese Vans bieten die Flexibilität eines Alltagsautos und den

Die Grenzen zwischen Alltag und Freizeit verschwinden: junge Leute in ihrem Van. BILD FREEPIK



Komfort eines Campingfahrzeugs. Modelle wie der Adria Compact MAX und der Challenger S215 sind schmaler als ihre Vorgänger und sind auf eine einfache Handhabung ausgelegt, was sie besonders für urbane Gebiete und schmale Strassen attraktiv macht.

Trend 3: Selbstausbau als Alternative

Ein weiterer Megatrend ist der Selbstausbau von Fahrzeugen. Immer mehr Menschen wollen ihren Camper selbst gestalten und auf ihre persönlichen Bedürfnisse zuschneiden.

Der Caravan Salon 2024 widmet diesem Thema eine eigene Ausstellungsflä-

che und bietet Workshops und Beratung an. Besonders beliebt sind modulare Systeme, die es ermöglichen, Fahrzeuge mit geringem Aufwand zu einem vollwertigen Camper auszubauen.

Trend 4: Die Chinesen kommen

Ein Novum in diesem Jahr ist das verstärkte Auftreten chinesischer Wohnmobilmhersteller auf dem europäischen Markt. Hersteller wie Duddle RV bringen ihre Modelle in Kooperation mit etablierten Marken wie La Marca auf den alten Kontinent. Die neuen Akteure bieten Fahrzeuge mit Alkoven und Verbrennungsmotor an und positionieren sich

preislich oft unter den europäischen Herstellern.

Trend 5: Luxus als neuer Standard

Nicht zuletzt setzt der Caravan Salon 2024 auf Luxus und innovative Technologien. Hochwertige Materialien, modernes Design und fortschrittliche Technik dominieren die neuen Modelle.

Der Mercedes Marco Polo wird zum Beispiel mit der Luftfederung Airmatic ausgestattet, die Höhenunterschiede auf unebenem Gelände ausgleicht, während Fahrzeuge wie der VW Grand California neue Massstäbe im Bereich Glamping setzen. Lukas Rüttimann

DIE ZAHL: FAKTEN AUS DER VERKEHRSWELT

63%

... der Tagesdistanz werden mit dem Auto zurückgelegt. Der öffentliche Verkehr in der Schweiz schneidet im europäischen Vergleich sehr gut ab. Vor allem die «hohe Netz- und Angebotsdichte» punktet gemäss aktueller Studie. Trotzdem bleibt das Auto für die zurückgelegte Tagesdistanz das wichtigste Fortbewegungsmittel. So legten die Bewohnenden der städtischen Gemeinden 2021 63% ihrer Distanz mit dem Auto zurück. Der öffentliche Verkehr trägt mit 24% zur zurückgelegten Distanz bei. In den intermediären und ländlichen Gemeinden ist der Anteil des Autos höher. Dieser liegt bei 75 beziehungsweise 80%. Damit ist und bleibt das Auto eines der wichtigsten Fortbewegungsmittel in der Schweiz.

Quelle: FS, ARE – Mikrozensus Mobilität und Verkehr (MZMV), 2023

«Streetlife» – News mit PS

Streetlife.ch ist die News-Plattform für Individualverkehr und Mobilität. Die «Streetlife»-Redaktion bietet interessante News, Fakten, Tipps und Unterhaltung rund ums Auto und um den Verkehr. Hinter der News-Plattform steht die Streetlife Media AG mit Sitz in Zürich.

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE

MEDIZIN Gesundheit



Pro Mente Sana Erste Hilfe für psychisch Erkrankte

Die Stiftung Pro Mente Sana wurde 1978 gegründet und setzt sich seither für psychisch beeinträchtigte Menschen in der Schweiz ein. Ziel der Mitbegründer war es die soziale sowie berufliche Integration von psychisch erkrankten Menschen. Nebst diversen Angeboten für Betroffene bietet Pro Mente Sana auch Weiterbildungen an. So etwas können Laien im «ensa Erste-Hilfe-Kurs» lernen, wie sie anderen Menschen,

die in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld psychische Probleme oder Krisen durchleben, helfen können. Dabei vermittelt der Kurs praxisnahes Grundwissen über psychische Erkrankungen und zeigt den Teilnehmern auf, wie sie bei Betroffenen psychische Probleme frühzeitig erkennen und ermutigen können, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. *Dominique Rais*

BILD: FREEPIK

NEU

Ohrspülung

in ihrer
Apotheke Hotz
in Küsnacht

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Wir beraten Sie gerne.

Gesundheitsfragen?

drogerie parfumerie
zollikon

NATURATHEK
SO HEILT MAN HEUTE

Alte Landstrasse 91 | 8702 Zollikon
drogerie-zollikon.ch | +41 44 910 00 77

Für alle, die im Alter
daheim leben wollen.

Respektvolle Betreuung, von
Krankenkassen anerkannt.

Tel 044 319 66 00
www.homeinstead.ch

**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Online durchstarten.
Jetzt Ihre Werbung buchen.**

derkuesnachter.ch

Durchgezogene Erfolge

Im Aktivfussball lief das Wochenende noch nicht ganz nach dem Gusto der Fussballclub-Küsnacht-Fans (FCK). Das Herren 1 fand in seinem ersten Meisterschaftsernstkampf gegen Schwamendingen erst in der zweiten Halbzeit den Tritt und kehrte einen 0:2-Rückstand noch fast in einen Sieg. Das Frauen 1 siegte souverän und sprang damit auf Rang 7 der noch jungen Tabelle. Das Herren 2 verlor gegen den FC Seefeld mit 5:1 Toren und muss nun diesen Dämpfer nach gutem Saisonstart erst mal verdauen und analysieren. Die Frauen-2- und Frauen-3-Teams mussten mit Eishockey-ähnlichen Resultaten von dannen ziehen. Für beide Teams geht es in dieser Saison ja darum, sich an die neuen Ligen zu gewöhnen und eine möglichst gute Klassierung auf diesem Niveau zu realisieren.

Bei den Junioren gab es am Samstag recht viele Niederlagen zu verzeichnen. Drei der fünf Niederlagen sind insofern zu relativieren, als die b- oder c-Teams jeweils gegen die a- oder b-Teams der Gegner antraten. Dies ist Ansporn für die Teams des FCK, weiterhin im Training und Spiel hart zu arbeiten, um den oftmals kleinen Rückstand auf die Spitzenteams der Gegner zu eliminieren. Eine knappe 2:3- und eher unnötige Niederlage musste das Ca-Junioren-Team gegen FR Soccer hinnehmen. Sehr erfolgreich schlugen sich dafür die Cb-Juniorinnen, welche gegen das Ca von Rüti gleich mit 8:1 siegte. Leonie Eggli (4) und Leonie Kessler (2) trugen dabei zumindest den Hauptharst der Torerfolge zur super Teamleistung bei. Das von Nadine Kamer und Yann Fierz gecoachte Team überzeugte auf der ganzen Linie. Die Ausrufezeichen setzten erneut die B Junioren. Das B-Youth-League-Team bezwang auch Stäfa dank Toren von Hector (2) und Angst mit 3:1 und steht nach vier Partien mit 12 Punkten an der Spitze der Tabelle. Die B b-Junioren bezwangen ihrerseits Unterstrass mit 2:0 und die Tore von Lopez (30) und Estermann (83) bedeuten, dass das Team gemeinsam mit Wallisellen ebenfalls an der Tabellenspitze steht. (e.)

Wasserballer U16: Gelungener Saisonauftakt

Die Gastgeber Aquastart aus Küsnacht/Zollikon schlagen den Wasserballclub aus Zürich mit einem historischen Sieg (43:1).

Markus Hofer

Die U16-Wasserballer gewinnen hoch gegen Zürich. Der Vizemeister trat am Freitagabend vor heimischem Publikum in Zollikon gegen den Wasserballclub Stadtmannschaft Zürich WBKSM an. Die Spiele gegen Zürich fanden in der vergangenen Saison jeweils auf Augenhöhe statt, hatten Pep und verlangten den Wasserballern von der Goldküste alles ab. Letztmals begegneten sich die Teams im Juni 2024 anlässlich der Final 6 (Playoffs). Zürich musste sich damals geschlagen geben und erreichte im Schlussklassement um die Schweizer Meisterschaft den guten 4. Platz. Die treuen Fans beider Teams sorgten regelmässig für freundliche Stimmung. So auch am vergangenen Freitag. Der Rivale aus der Zwingli-Stadt musste einige Abgänge verzeichnen und trat zudem ersatzgeschwächt an. Ein zu grosses Handicap, wie sich herausstellen sollte.

Sich fit halten über den Sommer

Die Trainer der Gastgeber, Adam Ferenczy und Gergely Fülöp, konnten auf ein unverändertes Team zurückgreifen. «Es ist in der Verantwortung der Spieler, sich während der Ferien fit zu halten. Mitte August haben wir das Training wieder aufgenommen und zudem an Freundschaftstourneen teilgenommen», kommentierte Gergely Fülöp die Frage nach der Saisonvorbereitung. Seit drei Wochen läuft der Trainingsbetrieb wieder normal.

Pünktlich um 20.30 Uhr gab der souverän agierende Unparteiische Laszlo Balzám die Partie frei. Die Seebuben spielten präzise, verteidigten ab der Mittelzone konsequent, schwangen den Taktstock im Angriff und übernahmen in abgeklärter Selbstverständlichkeit das Spieldiktat. Das Tempo war für Zürich einfach zu hoch – die Gäste kamen regelrecht unter die Räder und hatten nicht den Hauch



Die Wasserballer von der Goldküste hören den Trainern in der Pause aufmerksam zu – und spielen danach das beste Resultat ein.

BILD ZVG

einer Chance. Trotz komfortablem Vorsprung wurde das Heimteam von den beiden Trainern konsequent gecoacht. Dem Trainerduo entging nichts. Jede noch so geringe Optimierung wurde mit dem Team unverzüglich besprochen. Kurz vor Schluss gelang den tapfer kämpfenden Zürchern dann doch noch der umjubelte Ehrentreffer. Der Schiedsrichter beendete um 21.45 Uhr die Begegnung. Die U16-Wasserfrösche gewannen zum Saisonauftakt gegen Zürich mit 43:1 Toren (kein Schreibfehler).

Mit dem Schlusspfiff nahmen die U16-Wasserballer Abschied vom Fohrbach. «Am 30. September schliesst das Schwimmbad in Zollikon für rund zwei Jahre – das erfüllt uns mit viel Wehmut. Gleichzeitig sind wir dankbar und glücklich», so Trainer Adam Ferenczy. Die Gemeinde Zollikon und die Bevölkerung von Zollikon habe sie über Jahrzehnte unterstützt mit Wasser für Trainings und Spiele. Im Fohrbach habe man Hochs und Tiefs erlebt. Ferenczy: «Die schönen Momente und die Herausforderungen ha-

ben uns stark gemacht. Wir freuen uns jetzt schon auf die ersten Trainings und Spiele nach dem Umbau.» Den heutigen Sieg – vermutlich der höchste in der Vereinsgeschichte der Nachwuchsförderung – widmet der Trainer allen Mitarbeitern vom Fohrbach, die über Jahre hervorragende Arbeit geleistet hatten.

Nächste und zugleich letzte Spiele der U-18-Wasserballer im Fohrbach: 13. September 20.30 Uhr, 20. September 20.30 Uhr und 21. September 19.30 Uhr.

Publireportage/Offener Brief

Rad-WM: «Wir appellieren an Ihre Vernunft, Corine Mauch, und an Ihren Gesamtstadtrat»

Offener Brief an die Stadtpräsidentin von Zürich, Frau Corine Mauch, sowie den Stadtrat von Zürich. Betreff: Verletzung der Vereinbarung vom 4./9. Oktober 2023 betreffend die Verkehrsbeschränkungen während der UCI Rad- und Para-Cycling-WM 2024.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,

Wie Ihnen bekannt ist, wurde am 4./9. Oktober 2023 eine Vereinbarung zwischen der Stadt Zürich und einer nicht unerheblichen Anzahl von Gewerbebetreibern, Gewerbetreibenden und Anwohnern getroffen, um die massiven Verkehrsbeschränkungen während der UCI Rad- und Para-Cycling-WM 2024 («Rad-WM») zu mildern. In Ziff. 3 dieser Vereinbarung wurde – basierend auf den Erschliessungslösungen des Stadtrats (vgl. Stadtratsbeschluss-Nr. 2820/2023 vom 27. September 2023) – das «Drei-Phasen-Konzept» festgeschrieben, welches verschiedene Verkehrsphasen (grün, orange und rot) in enger Abstimmung mit dem Zeitplan der Rennen regelt. Insbesondere die «Phase grün», in der die Rennstrecken bis eine Stunde vor Rennbeginn normal befahren werden können, war ein zentrales Element für das Gewerbe und die betroffenen Anwohner.

Zunächst danken wir Ihnen für Ihre Bereitschaft, diese Vereinbarung zu treffen, die einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet hat, den Konflikt zwischen dem Gewerbe, den Anwohnern und der Stadtverwaltung zu entschärfen. Einzig aufgrund dieser Vereinbarung haben die betroffenen Gewerbebetriebe und Anwohner ihren aussichts-

reichen Rekurs per 9. Oktober 2023 zurückgezogen, in der berechtigten Annahme, dass eine faire und praktikable Lösung gefunden wurde, die das Zusammenleben während der Rad-WM erleichtert. Es zeigte sich damals, dass in einem konstruktiven Dialog zwischen der Stadt, dem betroffenen Gewerbe und den Anwohnern Lösungen gefunden werden können, die sowohl den Anforderungen des Grossevents als auch den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht werden. Wir waren mit dem Resultat zufrieden, zumal es uns zu keinem Zeitpunkt um die Verhinderung des Grossanlasses gegangen ist. Unser Ziel war stets, bei aller Vorfreude auf die Rad-WM auch die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner sowie des Gewerbes konzeptionell zu berücksichtigen.

Mit grosser Enttäuschung stellen wir nun jedoch fest, dass Sie bzw. der Stadtrat die getroffene Vereinbarung nicht einhalten. Die «Phase grün», die essenziell für das Funktionieren unserer Geschäfte und die Lebensqualität der Anwohner ist, wird in der öffentlichen Kommunikation der Stadt zur Rad-WM vollständig weggelassen. Stattdessen wird kommuniziert, dass die betroffenen Gebiete von 5 bis 19 Uhr für den motorisierten Individualverkehr (MIV) praktisch unzugänglich sein werden. Dies widerspricht den schriftlichen und mündlichen Zusicherungen, auf die wir uns verlassen haben. Es handelt sich dabei um einen massiven Vertrauens- und Rechtsbruch, der die Glaubwürdigkeit der Stadtregierung zutiefst erschüttert.

Es ist und war immerzu angedacht, dass die rekurrierenden Gewerbebetriebe/-treibenden sowie die rekurrierenden Anwohner stellvertretend für das gesamte von der Rad-WM betroffene Gewerbe (insbesondere die Mitglieder der Gewerbebetriebe) sowie die Anwohner der betroffenen Quartiere hin-



Die Rad-WM findet in und um Zürich vom 21. bis zum 29. September statt. Wie gross das Verkehrschaos wird, ist noch unklar. Entscheidend ist, dass sich die Stadtzürcher Behörde an die getroffene Vereinbarung hält.

BILD ZVG

stehen und somit ein Abbild der letzteren beiden bilden. Die Abkehr von der rechtsgültig unterzeichneten Vereinbarung stellt einen unerhörten Vertrauensbruch dar, zumal wir unseren aussichtsreichen Rekurs einzig und allein zurückgezogen haben, weil wir uns auf die rechtsgültig unterzeichnete Vereinbarung vom 4./9. Oktober 2023 verlassen haben. Wir sehen uns gezwungen, festzustellen, dass das Verhalten des Stadtrats die Erwartungen an eine transparente, faire und verlässliche Verwaltung in einem demokratischen Rechtsstaat in keiner Weise erfüllt.

Diese mangelnde Verlässlichkeit und die Ignoranz gegenüber den berechtigten Interessen des Gewerbes und der Anwohner werden wir nicht stillschweigend hinnehmen. Wir sind somit an einem Punkt ange-

langt, wo nur noch der öffentliche Protest möglich ist, denn durch Ihr treuwidriges Verhalten ist uns der Rechtsweg an ein unabhängiges Gericht nun versagt. Dass dies in der Stadt Zürich möglich ist, war für uns undenkbar.

Wir als Gewerbebetreibende und Anwohner tragen täglich zum Funktionieren und Wohlstand dieser Stadt bei, schaffen Arbeitsplätze, erfüllen unsere Pflichten und leisten unsere öffentlich-rechtlichen Abgaben. Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Gewerbe und den Anwohnern bewusst ist und die Vereinbarung vom 4./9. Oktober 2023 in vollem Umfang einhält. Insbesondere fordern wir eine sofortige Korrektur der öffentlichen Kommunikation, in der das vereinbarte «Drei-Phasen-Konzept» deutlich und korrekt dargestellt wird.

Wir appellieren an Ihre Vernunft und Ihr Verantwortungsbewusstsein – und auch an Ihre Demut gegenüber dem Wahlvolk –, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen, um das Vertrauen des Gewerbes und der Anwohner in die Stadtregierung wiederherzustellen.

Mit freundlichen Grüssen und hochachtungsvoll,
Arbeitgeber Zürich VZH, ACS Sektion Zürich, Baumeister-Verbände Region Zürich-Schaffhausen Zürich, Bezirksgewerbeverbände Meilen, City Vereinigung Zürich, Forum Zürich, Gewerbeverband der Stadt Zürich, Hauseigentümerverbände des Kantons und der Stadt Zürich, KMU- und Gewerbeverband des Kantons Zürich, Komitee Weltoffenes Zürich, TCS Stadt Zürich, Unternehmergruppe, Wettbewerbsfähigkeit, Vereinigung Zürcher Arbeitgeberverbände der Industrie, Vereinigung Zürcher Immobilienunternehmen, Zürcher Bankenverband, Zürcher Handelskammer, Zürcher Hotellerie



Ursula Litmanowitsch
zuerich.inside@gmail.com

Eröffnung des Breitling-Uhrenmuseums

Der Schweizer Luxusuhrenhersteller Breitling hat sein Pop-up-Museum «Then & Now» am Rennweg eröffnet. Teilhaber und CEO **Georges Kern** konnte dabei auf 140 Jahre Firmengeschichte zurückblicken.

Am glanzvollen Anlass sah man die Militärpiloten der **Patrouille Suisse**. Die Uhrenmarke ist seit jeher mit der Aviatik verbunden. Anwesend auch Markenbotschafter und Flugpionier **Bertrand Piccard**, **Gregory Breitling** von der Gründerfamilie sowie Breitling-Präsident **Fredy Gantner**.

Gefeiert wurde mit viel Prominenz wie Nationalrat **Thomas Matter**, Verleger und Unternehmer **Roger Köppel**, Ständerätin **Tiana Angelina Moser** und Regierungsrätin **Natalie Rickli**: «Die Uhr verbindet die politische Linke mit der Rechten. Man trägt die Uhr zwar links, aber die Uhr tickt immer nach rechts.»

Das erlesene Flying Dinner genossen die Anwesenden nach dem offiziellen Teil im Innenhof des gegenüberliegenden Hotels Widder, in welchem Georges Kern und seine Frau Monika vor genau 29 Jahren ihre Hochzeit gefeiert hatten.



Luisa und Gregory Breitling, Mitglied aus der Gründerfamilie der Uhrenmarke.



Breitling-Präsident und Investor Fredy Gantner mit seinem Sohn Jonas (links).



Breitling-Teilhaber und CEO Georges Kern (2. v. l.) mit Ständerätin Tiana Angelina Moser, Regierungsrätin Natalie Rickli, Kantonsratspräsident und Unternehmer Jürg Sulser. BILDER URSULA LITMANOWITSCH



V.l.: Monika Kern mit Tochter Annabelle und PR-Lady Eliane Bachenheimer.



«Weltwoche»-Verleger Roger Köppel mit Ehefrau Tien vor Miles Davis' Porträt.



Bahnhofstrasse-Nachbar: Sprüngli-CEO Tomas Prenosil.



Markenbotschafter Triathlet Jan van Berkel.



Alicia und Martin Spieler, Präsident Rennwegclub.



Markenbotschafter und Flugpionier Bertrand Piccard.



Nationalrat Thomas Matter und seine Tochter Natacha mit den Piloten der Kunstflugstaffel Patrouille Suisse der Schweizer Luftwaffe.

ANZEIGEN

Ihre Partneragentur im Herzen von Zürich
persönlich | seriös | kompetent

Löwenstrasse 25, 8001 Zürich
+41 44 534 19 50
+41 79 774 00 84

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme
Kathrin Grüneis

freieherzen.ch



STELLEN

Quickmail
Smart Postal Services

Quickmail stellt in der ganzen Schweiz Briefe, Mailings, Kataloge und Zeitschriften zu. **Wir suchen:**

Zustellerinnen & Zusteller im Nebenjob 10 – 40 %

Aufgabe: 1 x pro Woche an Ihrem Wohnort Briefe, Kataloge und Zeitungen zustellen.

Vorteile, Anforderungen & Eckdaten

- Arbeit direkt von Zuhause aus starten
- Arbeitszeit flexibel einteilen
- Bewegung an der frischen Luft
- Zuverlässigkeit, Körperliche Fitness
- Pensum 10 bis 40%
- Lohn mind. CHF 21.67/Stunde (inkl. Ferienzuschlag)

Online-Bewerbung & alle Infos:
www.quickmail-ag.ch/jobs
Quickmail Planzer AG Lorzenstrasse 14 8953 Dietikon




STELLEN

Honold
SEIT 1905

Wir suchen dich!

Werde als **Detailhandelsfachmann/-frau EFZ** oder **Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ** Teil unseres Teams und starte deine Zukunft mit uns! Zudem profitierst du von verschiedenen Benefits, wie z.B. CHF 500.- an deine Fahrspesen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

honold.ch/jobs

Da für alle. **regal**

Jetzt Gönner werden: regal.ch/goenner

Ohne Blut läuft gar nichts. Spenden auch Sie.

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel
Taschen, Lederbekleidung, Möbel, Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus den 50er-Jahren u.v.m.

Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

IMMOBILIEN

Ab sofort zu verkaufen:

Helle, schöne **3½-Zimmer-Wohnung** mit einheimischem Holz in **Champfèr, St. Moritz**

Mit Parkplatz, Skiraum, Keller und Garten.

Kontakt:
079 955 84 05

FS Fritz · Steffen + Partner
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

8125 Zollikerberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 - 481 80 80 | info@fritz-steuerberatung.ch

IHR PARTNER FÜR STEUERBERATUNG UND VORSORGEPLANUNG

Jungunternehmer suchen Mehrfamilienhaus

Sie besitzen ein Mehrfamilienhaus ohne Nachfolge? Wir, engagierte und lokal verwurzelte Unternehmer, bieten eine ehrliche Alternative zu Renditejägern. Gemeinsam schaffen wir eine faire Rendite-Miete-Balance, gesunde Nachbarschaften und stärken unsere Region.

Kontaktieren Sie uns: 043 883 32 82 / junben@gmx.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen hören gemeinsam Kurzgeschichten und Lebensweisheiten, welche die Moderatorin vorbereitet und vorträgt. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht ZH

Sommercafé am Spielplatz am Horn: Bei Regen am Tobelweg 4. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn, Küsnacht

Turnen für jedermann: 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

FREITAG, 13. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Erziehungsberatung: Eva Blum, Psychologin und Erziehungsberaterin kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Kinderdisco: Disco für die Kleinen! In zwei Gruppen können Kindergartenkinder und Primarschülerinnen und Primarschüler bis zur 5. Klasse hier das Tanzbein schwingen. Keine Anmeldung notwendig. Eintritt: Fr. 12.– pro Kind. 17–18.30 Uhr (Kiga – 2. Kl.) 19–20 Uhr (3. – 5. Kl.). 17–18.30 Uhr/19–20 Uhr, Freizeitanlage Sunnemetz, Ludwig-Snell-Weg 1, Küsnacht

Traumberuf – Tänzerin – Traumtänzerin: Christina Maria Meyer, Küsnacht (Ballerina, Tanzpädagogin, Geschichtenschreiberin und -erzählerin) – Hannah Galli, Meilen (Kunst- und Sportgymnasium Sparte Tanz). Eintritt frei – Kollekte für die Künstlerinnen. Reservationen via www.kaficar.ch oder per Mail an info@kaficar.ch 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

Vernissage: «Topologien»: Tobias Berndt zeigt unter dem Titel «Topologien» sein fotografisches Schaffen mit analogem Material. Die Ausstellung dauert bis zum 29. September. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 17–19 Uhr, Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr. 17–21 Uhr, Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

Flohmarkt in Erlenbach: Auch das Flohmi-Beizli wird wieder da sein, ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Es hat noch Plätze frei. Interessierte können sich unter www.svp-erlenbach.ch/Flohmarkt anmelden. Der Preis für 3 Laufmeter beträgt 20 Franken. 9–16 Uhr, Schiff-lände, Erlenbach

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

SONNTAG, 15. SEPTEMBER

Bettagskonzert: «Always look on the bright side of life». Die Kantorei Erlenbach und das Quintetto Inflagranti führen unter der Leitung von Veronika Haller Werke von Klassik bis Rock und Pop auf.



Herbstfest Die Martin Stiftung feiert

Diesen Samstag, 14. September, feiert die Martin Stiftung in Erlenbach wieder ihr grosses Herbstfest. Von 11 bis 18 Uhr gibt es 30 Marktstände, vielfältige Live-Musik im Festzelt und an der Weinbar, Führungen,

Kinderprogramm im Gewächshaus mit Wettbewerb und Clown Nuny. Das Herbstfest findet bei jedem Wetter statt. Das ganze Programm findet man unter: www.martin-stiftung.ch/events/herbstfest/ (e.) BILD ZVG

17–18 Uhr, ref. Kirche Erlenbach, See-strasse, Erlenbach

Spielolympiade auf dem Dorfplatz: Beim Dorfplatzpicknick gibt es verschiedene Spiele zu entdecken und auszuprobieren. Das Dorfplatzpicknick wird vom Vereinskartell Küsnacht und der ref. Kirchgemeinde organisiert, die Spielolympiade von der Ludothek und dem Familienzentrum Küsnacht. Dorfplatz, bei Regen nur Picknick ohne Spiele. 12–15 Uhr, Dorfplatz Küsnacht

MONTAG, 16. SEPTEMBER

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

«Zäme go laufe»: Panoramaweg: Rundweg 4,5 km. Vom Rietacher über Isleren-Rüterwisweg zum Feufbüel (Keltengraber), über Stumpbachweg, Schüracher und Rietstrasse retour zum Fallacher. Begleitung: Ursi, 079 680 07 62. 13.50–15.15 Uhr, Parkplatz Fallacher, Zumikerstrasse 90, Küsnacht

DIENSTAG, 17. SEPTEMBER

Denkmuskel-Workout: Ein Kurs zur Fitnesserhaltung der grauen Zellen. Leitung: Norman Wunderle, lic. phil., Fachpsychologe FSP, Herrliberg, Präsident der Gesellschaft zur Förderung geistiger Fitness (GFgF), www.geistigfit.org. Anmeldung und weitere Infos: Regula Locher, Triangel, Senioren-Kontaktstelle, 043 277 54 00 (Mo, Mi, Fr, 9–12 Uhr), triangel@pszh.ch, www.triangel-herrliberg.ch, 16–18 Uhr, Senevita Im Rebbeg, Schulhausstrasse 44, Herrliberg

Tanzen am Morgen: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sommercafé am Spielplatz am Horn: Bei Regen am Tobelweg 4. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Horn, Küsnacht

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER

Kasperlitheater: De Kasperli chunt i d Bibliothek. 14.30 Uhr, Bibliothek, Im Spitzli 1, Erlenbach

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Café Littéraire: 10 Uhr, Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Reim & Spiel: Fingerverse, Lieder und Geschichten für Kinder ab 9 Monaten in Begleitung. Michaela Handloser, Pädagogin. Kostenlos und ohne Anmeldung. 10–10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ökumenischer Mittagstisch: 12 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Repair-Café Küsnacht: Reparieren statt wegwerfen! Ein Reparaturversuch kostet pauschal Fr. 10.– plus eventuelle externe Aufwände (z. B. Material, Porto), darüber hinaus ist die Arbeit kostenlos. Weitere Infos: Tel. 076 722 88 84. info.repair-cafe8700@gmail.com 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

Abendberatung Mütter- Väterberatung: Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Vortrag: Um 14.30 Uhr ist im Pfarreizentrum Küsnacht Seniorennachmittag mit Vortrag über die Präsidentschaftswahlen in die USA. Herr Professor Dr. Marco Steenbergen, Dozent für Politikwissen-

schaft an der Universität Zürich, wird einen Einblick in die amerikanische Politik und das amerikanische Wahlsystem geben. Anmeldungen Pfarreisekretariat, Tel. 043 266 86 30. 14.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Kirchstr. 2, Küsnacht

Sommercafé am Spielplatz am Horn: Bei Regen am Tobelweg 4. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Horn, Küsnacht

Turnen für jedermann: 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

FREITAG, 20. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Melinda Nadj Abonji: Die Radiojournalistin und Sachbuchautorin Ina Boesch im Gespräch mit Melinda Nadj Abonji. Eintritt frei – Kollekte. Reservationen via www.kaficar.ch oder Mail an info@kaficar.ch 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

Forschen mit Kindern: 9.30–11.15 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn, Küsnacht

ANZEIGE

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

Spielzeugträume: Kindheitserinnerungen im Gespräch: Walther Fuchs, Präsident Verein Ortsgeschichte Küsnacht, im Gespräch mit Küsnachterinnen und Küsnachtern über ihre liebsten Spielzeuge. 14–15 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 14. September
17 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 15. September
10.30 Uhr, Festgottesdienst, Mitwirkung: Kantorei St. Georg

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 14. September
10 Uhr, ökumenischer Kleinkindergottesdienst «Fiire mit de Chliine»

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 15. September
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Samstag, 14. September
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Fiire mit de Chliine, Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 15. September
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Gottesdienst zum Bettag mit Abendmahl, Pfr. Andrea Marco Bianca, Musik: Cantus Küsnacht

Sonntag, 22. September
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Erntedankgottesdienst, Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 22. September
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Jugendgottesdienst, Pfr. René Weisstanner

Mittwoch, 25. September
18.06 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, 6nach6, Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 29. September
20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Gottesdienst, Pfr. Fabian Wildenauer

ANZEIGE

Empfang des Ruder-Traumduos

Die Olympia-Bronzemedallisten Andrin Gulich und Roman Rösli liessen sich am Sonntag im Lokal des Seeclubs feiern. Gastgeber waren die beiden Gemeinden Küsnacht und Zumikon sowie der Seeclub Küsnacht, in dem der heute 25-jährige Gulich vor zwölf Jahren zu rudern begann.

Damjan Bardak

Es herrschte eine festliche Stimmung am vergangenen Sonntag in Küsnacht, als rund 120 Zuschauerinnen und Zuschauer die Olympia-Bronzemedallengewinner im Zweier ohne Steuermann empfingen: Andrin Gulich, ehemaliger Junior des Seeclubs Küsnacht, und Roman Rösli, sein siegreicher Ruderpartner aus dem Luzernischen. Es wurde applaudiert, als sich das Traumduo in einem Motorboot des Seerettungsdienstes Küsnacht-Erlenbach dem Ufer der denkmalgeschützten Zehntentrotte näherte. Im Lokal des Seeclubs Küsnacht wurden sie schliesslich geehrt.

Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), Vizegemeindepräsidentin Susanna Schubiger-Münster (GLP) sowie der Zumiker Gemeindepräsident Stefan Bühler (FDP) hielten Reden auf die beiden Ruderer, währenddessen diese mit ihren glänzenden Bronzemedailles um den Hals lächelnd auf dem Podest standen. «Es ist genau sechs Wochen her, seit ihr die Bronzemedailles an den Olympischen Spielen erkämpft und uns alle stolz gemacht habt», sagte Markus Ernst in seiner Rede. Erst seit Anfang 2023 rudern die beiden zusammen. Anfang dieses Jahres haben sie den Sportpreis von der Gemeinde Küsnacht erhalten.

Vorbereitungen und die Spiele

Weltmeister und Europameister konnten sich Andrin Gulich und Roman Rösli schon vor den Olympischen Spielen nennen. Doch für sie war klar, dass eine Medaille in Paris ihre Leistungen krönen würde. Dabei sind der Zumiker Andrin Gulich, der als Junior in Küsnacht trainierte, und der bald 31-jährige Roman Rösli ein junges Ruderpaar, dessen Zusammenarbeit allerdings von Anfang an fruchtete. Während Rösli an den vorherigen Olympischen Spielen, an denen er partizipierte, leer ausgegangen war, gelang ihm nun im August mit Andrin Gulich der Debüt-Erfolg.

Doch die Vorbereitung für Olympia seien alles andere als locker gewesen. «Die Wochen in Sarnen waren sehr hart», teilte Andrin Gulich in der Zehntentrotte mit. In Sarnen lief der grösste Teil der Vorbereitung, weshalb zeitweise der ganze See für das Ruder-Duo gesperrt worden ist. Lachend erzählte Roman Rösli: «Sogar die Pedalo-Vermietung musste wegen uns vorübergehend schliessen.» Anschliessend ging es von Sarnen nach Frankreich, wo die beiden ein finales Vorbereitungscamp für die Olympischen Spiele absolvierten. «Das war irgendwo im Nirgendwo», antwortete Rösli auf die Frage, wo sie in Frankreich trainiert hätten.

Dann war es so weit. Die beiden Ruderer mussten in Paris ihre besten Leistungen abrufen. Vorerst verlief es holprig für das Ruder-Duo, da ihnen die Qualifikation für den Final erst im sogenannten Hoffnungslauf - der letzten Chance - gelang. Im Final folgte allerdings eine exzellente Leistung. Andrin Gulich und Roman Rösli reüssierten und holten sich in der Kategorie Zweier ohne Steuermann den dritten Platz und somit eine Bronzemedaille. Sie waren damit die einzigen Schweizer an diesen Olympischen Spielen, die eine Medaille im Rudern gewinnen konnten.

Fest in der Zehntentrotte

Zurück ins Heute. Die zwei siegreichen Ruderer strahlen vor der jubelnden Menge mindestens genauso wie ihre gigantischen Medails tragen. Juniorinnen und Junioren des Seeclubs Küsnacht stehen mit Rudern Spalier, vom Ufer bis zum Eingang der Zehntentrotte. Das Ruder-Duo passiert den Durchgang und findet sich am Eingang der Zehntentrotte wieder, wo sie musikalisch von der Harmonie Eintracht begrüsst werden. Diese spielen ein paar Lieder draussen im Nieselregen, bevor die Darbietung drinnen fortgesetzt wird. Nach den Reden der Politiker ergreift Seeclub-Präsidentin Martina Sintzel das Wort. Sie spricht stolz davon, wie



Spalier stehen für die Ankunft der beiden Ruder-Helden in der Zehntentrotte, dem Bootshaus des Seeclubs Küsnacht: Roman Rösli und Andrin Gulich (v.l.).

BILD GEMEINDE KÜSNACHT

wichtig die beiden für die Juniorinnen und Junioren seien. «Ihr seid Vorbilder für Küsnacht und den ganzen Sport», so Sintzel. Stefan Bühler, Gemeindepräsident von Zumikon, glaubt sogar, dass sich Rudern bei Jugendlichen als Trendsportart durchsetzen könnte, aufgrund von solchen Olympiahelden, wie es Andrin Gulich und Roman Rösli seien.

Als alle offiziellen Rednerinnen und Redner fertig waren, ging es mit dem Interview, geführt durch Seeclub-Küsnacht-Mitglied Bettina Dührkoop, weiter. Andrin Gulich und Roman Rösli liessen nochmals alles Revue passieren. Die beiden wirkten dabei sehr locker und bodenständig. Eine familiäre Stimmung machte sich in der Zehntentrotte breit, woraufhin zum Apéro angestossen wurde und das lockere Fest begann.

Offen bleibt die Zukunft, Rösli und Gulich - geht es professionell im Boot weiter? Diese «heikle» Frage war bewusst kein Thema. Der Tag sollte ganz und gar der Feier zweier grosser Ruderer gelten.



Strahlen mit ihren Bronzemedailles um den Hals um die Wette: der Luzerner Roman Rösli (l.) und der Zumiker Andrin Gulich.

BILD BELLA DÜHRKOOP



Das siegreiche Duo gibt Auskunft an Bettina Dührkoop.

BILD BELLA DÜHRKOOP



Moment des Triumphs: Gulich und Rösli (v. l.) an der Olympiade in Paris, die ihnen Bronze einbrachte. BILD SWISS ROWING